MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1924

176 (12.4.1924) Abend-Ausgabe Zweites Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-215381

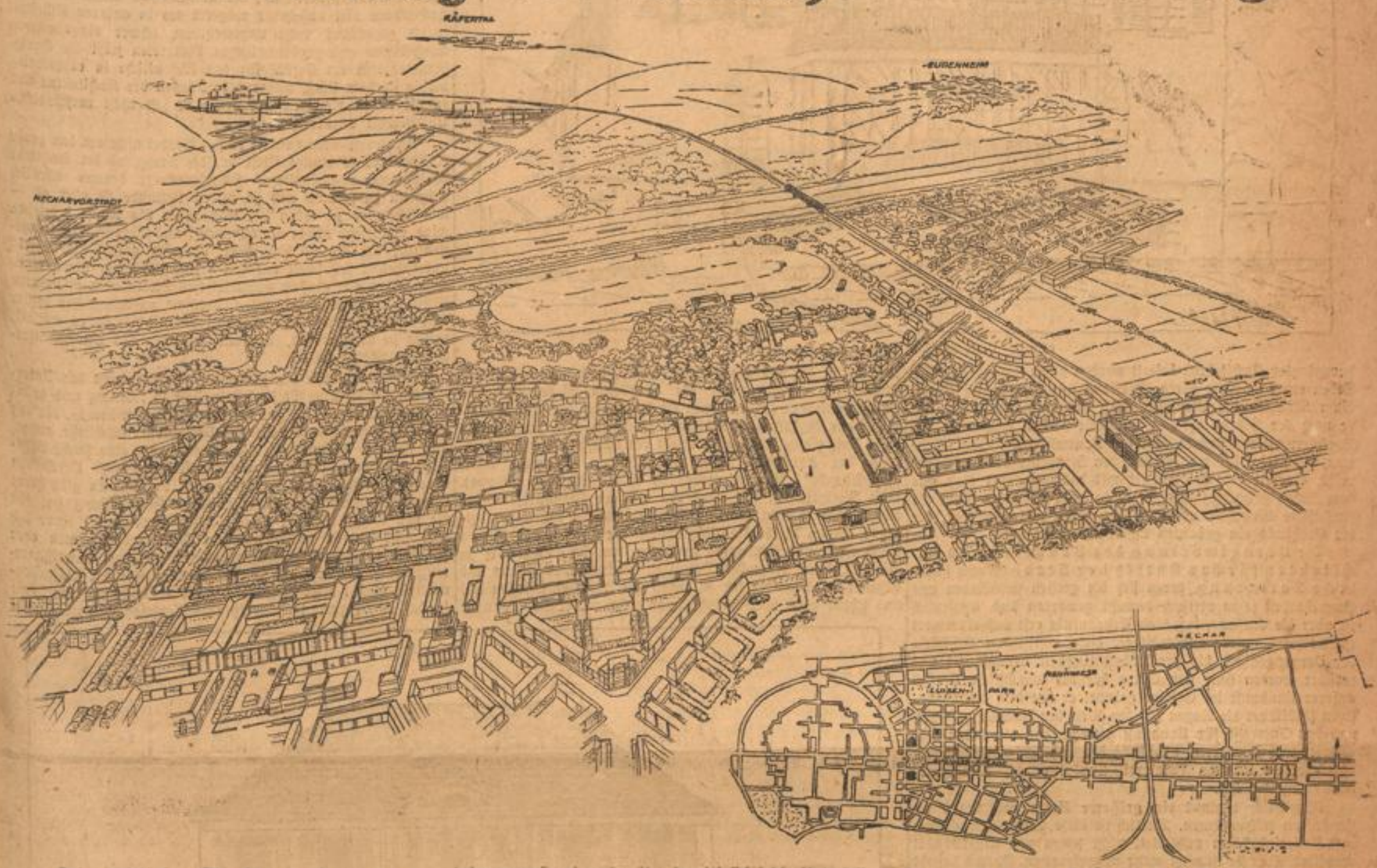
Zweites Blatt.

Samstag, 12. April — Abend-Ausgabe — 1924 — Nr. 176

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Die Entwicklung der Mannheimer Bautätigkeit



Die östliche Stadterweiterung

Von Stadtbaurat **Albrecht Roemer**

Stadterweiterung bezweckt die Schaffung der Grundlagen für eine synthetische künstlerische Gestaltung einer Stadt, die in ihrem Wachstumsprozeß als organische Einheit zu nehmen ist. Sie ist somit praktische Anwendung der Städtebauwissenschaft.

In der Werkstätte der Stadterweiterung wird zunächst das Wesen dieses Organismus fixiert. Sodann werden die Entwicklungsmöglichkeiten auf weite Sicht in allgemeinen Umrissen herausgearbeitet. Das ganze für die Entwicklung vorgesehene Gelände wird nach Bedürfniskategorien aufgeteilt: Wohngelände, Industriegelände, Freiflächen für die Wirtschaft (Marktplätze und Kleingärten), für körperliche Erziehung (Sport- und Spielplätze), für die Erholung (Parkanlagen) und für die monumentale, schönheitliche Wirkung (Architekturplätze und dekoratives Grün). Alles wird zusammengehalten und zur organischen Einheit gebunden durch die natürlichen und künstlichen Verkehrslinien, die das ganze Gebilde durchsinten wie der Blutkreislauf den menschlichen Körper.

Nach diesen Gesichtspunkten erfolgte die neue Planung der östlichen Stadterweiterung. In diesem Gebiete allein kann eine natürlich großzügige Erweiterung

Abb. 1. Haus Stahlschmidt.

des Großstadtkerns erfolgen. Für diesen Kern muß aber eine Erweiterung rechtzeitig vorgesehen werden, die ohne Reibungen auf weite Sicht vor sich gehen kann. Für jede Großstadt von einer Expansionskraft wie Mannheim ist dies eine Lebensnotwendigkeit. Wird hierauf nicht rechtzeitig geachtet, oder ungenügend vorbereitet, so wird sich solche Unterlassungssünde für die kommenden Generationen bitter rächen. Die Erweiterung des Stadtkerns, der berufen ist, die Basis zu bilden für die Ausdehnung des gesamten großstädtischen Geschäftslebens, ist in Mannheim nur möglich in dem Gebiet, das im Nordosten durch den Neckar und im Südwesten durch den großen Verschiebebahnhof begrenzt wird. Der alte Stadtkern innerhalb des Rings ist nicht mehr erweiterungsfähig. Wohl wird er sich im Laufe der Zeit immer mehr von Grund aus verändern und mit den kommenden größeren Zwecken auch eine bedeutendere Gestalt annehmen. Aber hierfür sind natürliche Grenzen gesetzt. Eine Kernerweiterung im Lindenhof und in der Neckarstadt ist ausgeschlossen. Sie sind zukünftige Wohngebiete mit dezentralisierten Geschäftsniederlassungen. Für die Vororte gilt das gleiche.

Bisher war aber das Gebiet der Augustaanlage als ruhige großzügige Wohngegend gedacht; dies besagt ja auch der Namen. Sie sollte auf der Höhe der Otto-Beckstraße endigen und sich auflösen in einfache Wohngebiete. Die neue Planung bricht mit dieser Anschauung. So tritt die Oststadt die ihr zufallende Aufgabe an. Die Augustaanlage wird das Rückgrat werden. Es ist natürlich, daß sie genau in die Mitte zwischen Neckar und Bahn gelegt wird. Für eine Straße von so monumentaler Gestaltung ist eine lange gestreckte Führung unerläßlich. Sie soll daher bis zu dem Punkt gerade geführt werden, der ihr ein natürliches Ziel setzt: der Bahndamm. Am einen Ende der Friedrichsplatz mit Wasserturm, am anderen ein großzügiger Architekturplatz mit abschließendem Monumentalgebäude: so wird sie straff und organisch eingegliedert ins Stadtbild. In angemessenen Abständen werden Platzanlagen eingefügt als willkommene Cäsuren.

Es ist ohne weiteres klar, daß infolgedessen schon ausgeführte Straßenanlagen geändert wurden; die damit verbundenen Unkosten sind untergeordnet im Vergleich zu dem Gewinn, der für alle Zukunft zugunsten einer flüssigen Entwicklung der Stadt nunmehr gesichert ist. Darum konnte auch die den Mannheimern so lieb gewordene Allee nach dem Rennplatz nicht erhalten werden. Jeder dahin gehende Versuch scheiterte; es wäre stets nur ein unvollkommenes Kompromiß entstanden, für dessen bleibende nachteiligen Folgen man die Verantwortung nicht übernehmen konnte. Der Verlust ist in der Tat auch nicht so groß; denn in kurzem wird die Allee ersetzt durch die prachtvolle baumbepflanzte verlängerte Augustaanlage, die sodann einen neuen ebenso schönen Straßenzweig nach dem Rennplatz entsendet.

Die Ansätze dieser städtebaulichen Ideen beginnen sich zu verwirklichen. Verwaltungsgebäude von monumentaler kraftvoller Schönheit entstehen schon. Der Rennplatz und das Ausstellungsgelände, das für diese Gegend geplant ist, werden weiter dazu beitragen, aus der Oststadt das monumentale Gebiet von Mannheims Zukunft zu machen. Ein zielbewußter Wille, der die kommenden Generationen beherrschen wird, wird trotz der Not unserer Zeit zu diesem großen Ziel führen.

Gedanken über Baukunst

Von Stadtbaudirektor **Gustav Platz**-Mannheim

Wenn es dem Architekten gelungen ist, den Bedürfnissen und Gedanken des Bauherrn im Grundriß eine technisch durchführbare Form zu geben, beginnt das Ringen um die Gestalt des Aufbaues. Schon die erste Konzeption muß von einer Bauidee beherrscht sein; schon der Grundriß muß derart angelegt werden, daß er gleich einer Knospe die Gestalt des Hauses in sich trägt. Die Methode des Entwerfens „von innen heraus" ist genau so einseitig, wie diejenige von der Fassade zum Grundriß. Welch ein Unfug ist in unserer Zeit mit allerlei Kunstrezepten getrieben worden! Der künstlerische Wurf ist ein Schöpfungsakt, in dem ein starkes Temperament tausend Erwägungen der praktischen Vernunft zu einer Vision verschmilzt. Unbegreiflich klingt's und dennoch unbestreitbar, daß die glücklichsten Erfindungen der Baukunst aus der Vermählung eines scharfen, nüchtern wägenden Verstandes mit stärkstem Gefühl erwachsen sind.

Nüchterne Klarheit führt den Zeichenstift des Baukünstlers beim Entwurf der Grundrisse und Konstruktionen. Aber

Abb. 2. Haus Richard Stern, Otto Beckstraße.

schon hier wird der Unterschied zwischen schöpferischer Potenz und kühler Routine offenbar. Wenigen ist bewußt, daß kühnste Phantasie die Gedanken des Barockbaumeisters beim ersten Entwurf seiner Anlagen beflügelt hat, daß selbst der kleinste Hausgrundriß unserer bürgerlichen Kultur von einem poetisch

MARCHIVUM

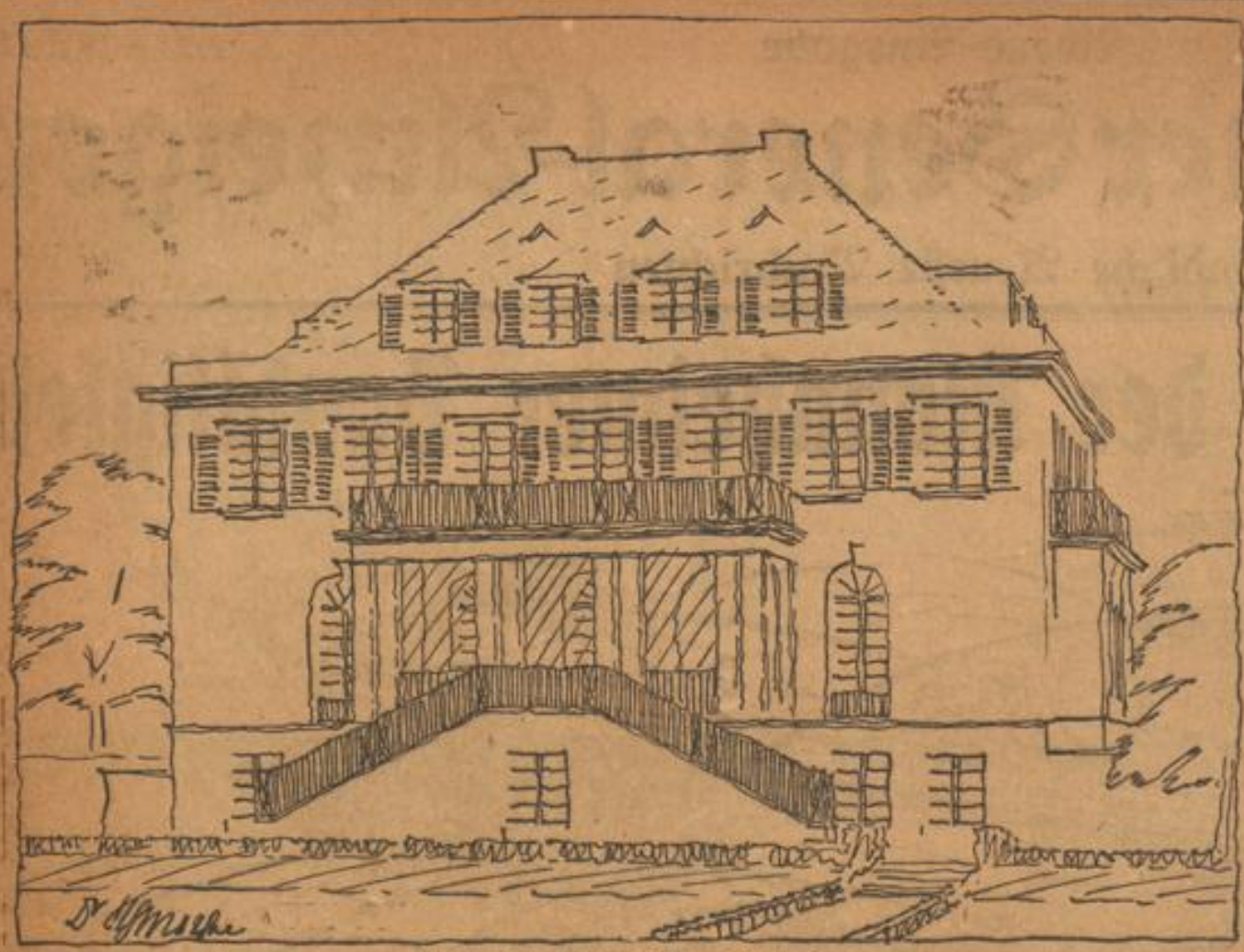


Abb. 3. Haus Mathias Stinnes, Leibnizstraße.

veranlagten Architekten beseelt werden kann, derart, daß das Leben einer Familie darin Erfüllung und Vollendung findet. Zum Sinnbild des Menschen wird das einfachste Haus, das je nach der Stärke der Persönlichkeit — den Charakter des Bauherrn, seiner Gattin oder des Baumeisters spiegelt. Wehe uns, wenn eine spätere Zeit von den Straßenzügen die Maske reißt, die seit der Gründerzeit mit beängstigender Hast aus dem Boden gewachsen sind! Wird da nicht Nietzsches Wort als furchtbare Wahrheit und Anklage gegen uns aufstehen, der die Großstadt ein gebautes Laster" genannt hat?

Die Verantwortung des Bauherrn und Architekten für das Antlitz der Stadt ist eine sittliche Forderung, deren sich die großen Gemeinden und Baubehörden schon vielfach bewußt geworden sind. Entsetzlich ist aber die Tatsache, daß diese Erkenntnis erst aufgedämmert ist, nachdem unsere Städtebilder, diese köstlichsten Erbstücke der Vergangenheit, bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet und zerstört worden sind. Ein Gutes hat der schmähliche Verfall unserer Baukunst im Gefolge gehabt: er hat dem teilnahmslosen Publikum die Augen für den Wert der Umwelt geöffnet, und das Interesse für Baukunst geweckt, das bis dahin dem Theater und Konzerten, allenfalls den anderen bildenden und schmückenden Künsten (Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk) gegolten hat.

Allmählich beginnt ein größerer Kreis von Laien an Baufragen teilzunehmen. Freilich ist diese Teilnahme vielfach von Reiseeindrücken mißleitet, nicht selten von Eigendünkel verbildet. Aber sie ist nicht mehr wegzuleugnen. Darum besteht für uns Architekten die Pflicht, Irrtümer zu bekämpfen und für die Verbreitung klarer Erkenntnisse zu wirken. Vielleicht gelingt es so, manchen Bauherrn vor Fehlern und Mißgriffen zu bewahren, wenn er auf dornenvollen Pfaden nach dem rechten Wege sucht. In der Baukunst gilt es ganz besonders, aus Erfahrungen Anderer zu lernen, um hohes Lehrgeld zu sparen. Der Aufbau eines Hauses ist nicht gleichbedeutend mit „Fassade". Wer Fassaden entwirft, schafft Masken und Theaterprospekte. Der wahre Baumeister denkt und schafft in Räumen und Körpern. Das Haus ist ein plastisches Gebilde, das in seiner großen Form der Urzelle folgt, aus der es entsteht. Die drei Raumdimensionen, Breite, Länge und Höhe, deren Richtungen senkrecht zueinander stehen, bilden die Urformen des Bausteins, das Parallelepiped. In der heutigen Kunstsprache kennt man dafür das Wort von der „kubischen Form", die jedermann geläufig ist.

Die kubische Form, der Kasten, ist die Zelle des Hauses, das seit Urzeiten aus vier Wänden und einem Dach besteht. Das also ist der Weisheit letzter Schluß? wird erstaunt der Laie fragen. Sicherlich nicht. Bedürfnis, Laune und Erfindung werden diese Grundform tausendfach abwandeln. Das Gesetz dieser Urform aber, die bei komplizierten Aufgaben gehäuft (nicht ungeordnet!) erscheint, läßt sich nicht ungestraft verleugnen. (Schulbeispiel: das Hexensabbat des „Kurfürstendammes".) Wem dieses architektonische Grundprinzip nicht einleuchtet, der blicke auf unsere alten, noch rein erhaltenen Städte, der erinnere sich der herrlichen Siedelungen des Südens und Orients, in denen die Kunst des Maurers Städtebilder von beglückender Schönheit geschaffen hat. Der zauberhafte Reiz dieser Gebilde ist allein der Häufung und Abwandlung der kubischen Form zu danken, die nicht durch „schmückende" Zutaten verdorben ist (Erker und Türme). Dem Sonderwillen des Bauherrn und der Persönlichkeit des Architekten werden damit keine hemmenden Schranken gezogen. Ihnen bleibt die Möglichkeit, die Massen des Hauses durch Aus- und Einbauten in Hallenform rhythmisch zu gliedern, durch reizvolles Detail zu beleben. Wer Neues und Eigenes in Einzelformen zu sagen hat, trete entschlossen auf und scheue nicht die Feindschaft von rechts und links. Denn die Zukunft erst wird lehren, ob er recht behalten hat, ob sein Werk flüchtige Tageserscheinung oder dauerndes Kulturgut bleibt. Je mehr das Eigendasein des Hauses gegen die Nachbarn abgegrenzt ist, um so stärker kann sich die Individualität auswirken. In der Gruppe und Reihe wird Harmonie der Grundformen zur gebieterischen Forderung. Doch kann auch hier das einzelne Haus im Rahmen des Ganzen als bescheidenes Einzelwesen auftreten.

Die Eigenart des Hauses ist nicht selten eine peinliche Angelegenheit. Wieviele Menschen wollen sich darstellen, ohne Persönlichkeiten zu sein; wie wenigen ist jenes „größte Glück der Erdenkinder" gegeben! So schmücken sie ihr Haus mit den Fetzen einer erborgten Pracht, mit falschen Juwelen, die in unendlicher Fülle der Schatz der Ueberlieferung ihnen bietet. Wie wär's, wenn man mit Entschlossenheit versuchte, den Formenflitter abzustreifen und die Armut unserer Zeit in Würde zu tragen? Haben nicht die Besten schon vor der Katastrophe des Weltkrieges nach Einigung gerufen?

Die Spuren unserer Tage sind den Bauwerken eingegraben, die später einmal Denkmalswert besitzen werden. Eine edle Anmut zeichnet sie aus, bei aller Schlichtheit, ein Wohlklang der Verhältnisse, der mehr bedeutet, als zur Schau getragener Reichtum. Nicht dies ist für ihren Wert entscheidend, ob sie sich modisch gebärden, oder an die letzte lebendige Ueberlieferung anknüpfen, sondern, ob von einer echten Gesinnung getragen und von heißer Liebe zur Kunst erzeugt sind. Nicht jedes Bauwerk muß einen Beitrag zur Stilbildung liefern. Jedes aber sollte neben den rein praktischen Forderungen die ideale erfüllen: sich ins Ganze sinnvoll zu fügen. Das wird nicht durch Ueberschreiten erreicht, sondern durch gegenseitige Rücksicht. Wenn einmal Bauherr und Architekt sich als Vollstrecker des Gesamtwillens fühlen, dann erst kann man hoffen, wieder Städte zu bauen, deren wir uns vor der Zukunft nicht zu schämen brauchen.

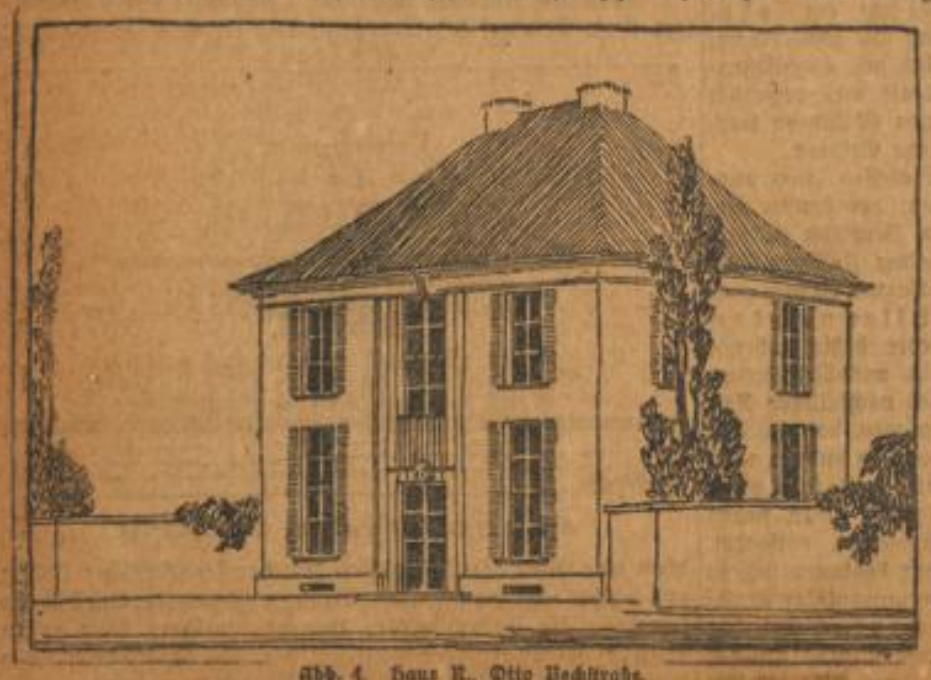


Abb. 4. Haus R., Otto Bechstraße.

Etwas von der äußeren Haltung des Hauses

Von Dr.-Ing. Max Schmechel, Architekt D.W.B.

Die letzten Jahre haben in der äußeren Gestaltung des Hauses und der Urteilsfähigkeit über architektonische Qualität zweifellos eine Wendung zum Besseren gebracht. Trotzdem kann man immer wieder die Beobachtung machen, daß das Durchschnittsempfinden auf die künstlerische Qualitst in der Architektur viel unsicherer reagiert als in anderen Künsten. Selbst gegenüber recht ungewohnten, schwer eingänglichen Tongebilden und problematischen Malereien zeigt die Durchschnittskritik ein Gefühl für das Wesentliche in verhältnismäßig starkem Maß, während in Fragen der Architektur nur zu oft neben richtigen Urteilen eine fast nicht verständliche Unsicherheit anzutreffen ist.

Wohlverstanden handelt es sich hierbei nicht um das große Kaliber der Wertung! Nicht um die Frage, ob der Architekt heute aus ursprünglicher Schaffenskraft heraus wirklich originell zu formen und zu bilden imstande ist oder ob — mit Spengler zu reden —, was heute als Kunst betrieben wird, tatsächlich nichts als Ohnmacht und Lüge ist. Die Fragestellung, um die es hier geht, ist ganz simpel die: Worin unterscheidet sich schon auf den ersten Blick das Werk eines Architekten mit ernsten künstlerischen Zielen vom offenbaren Kitsch, einem Gebilde banaler Plattheit, aufdringlicher hohler Gespreiztheit, unehrlicher Geschäftspraktik? Ist es möglich, beides so abzugrenzen, daß das Versagen des Durchschnittsurteils seltener wird?

Man wird diese Frage bejahen können, denn das Interesse für Architektur ist in letzter Zeit so lebendig und drängend geworden, daß es gar nicht anders zu denken ist, als daß sich diesem ehrlichen Drang auch Verständnis erschließt, außerdem läßt die Entwicklung der letzten Jahre eine solche Besserung erkennen, daß eine weitere Klärung und Vertiefung durchaus nicht als Illusion zu gelten braucht. Es gibt heute niemanden mehr, der nicht spöttische Herablassung hat für die vor dreißig Jahren übliche Schweizervilla mit ihrer sich jetzt sehr ruinös präsentierenden Drechslerornamentik oder für jene türmereichen Pseudopallazzos aus dem Renaissancemusterbuch. Dieser Geist der Maskerade und der Aufgedonnertheit scheint erledigt zu sein. Aber vielleicht steht es heute so, daß er sich zwar in seiner groben Teufelsgestalt nicht mehr zu zeigen wagt, daß er aber in einer weniger Form immer wieder rumort, so daß sich die Frage nach dem Unterschied von Kitsch und Qualität in der Architektur mit dem Neuaufspüren jener alten bekannten Merkmale der unwahren Pose von selbst beantwortet?

Alle ernsthaften architektonischen Bestrebungen der letzten Jahre wiesen in steigendem Maße einen einheitlichen Zug auf: Das Streben nach Wahrhaftigkeit bei der Haltung der Haustüren und damit nach Einfachheit

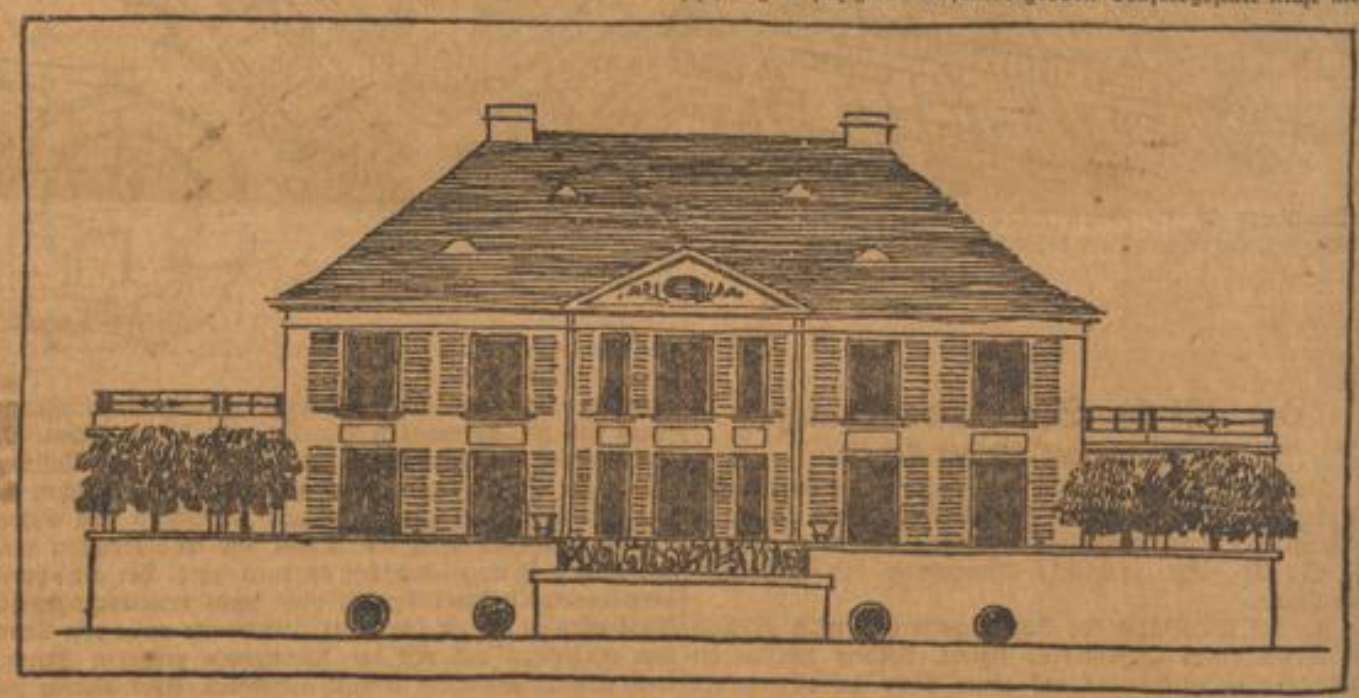


Abb. 5. Haus B. u. S., Collinstr. 65.

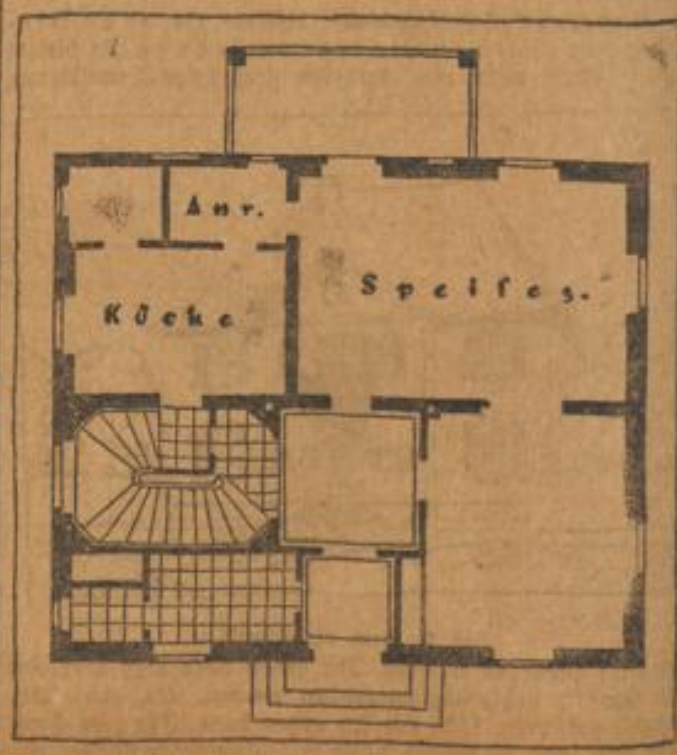


Abb. 6. Erdgeschoßgrundriß f. ein Haus i. d. Gartenstadt. Architekt Esch & Anke

und Zurückhaltung in der Formgebung. Nachdem die Schweizervilla und der Pseudorenaissance-Pallazzo in ihrem Talmiglanz verblichen waren, kam als neues Modevorbild das Barockhaus auf. Das brachte nun zwar von vornherein insofern mehr Eignung mit, als sein innerer Organismus unserem städtischen Wohnbedürfnis näher steht als jene phantastischen Hauskarikaturen aber eine innere Unwahrhaftigkeit wurde doch auch hier je länger je mehr empfunden. Man fing allmählich an, sich zu genieren, die Dekorationen einer vergangenen Epoche, die materiell und ideell reicher war als unsere Zeit, auszuborgen und den heutigen Häusern aufzuhängen. Man empfand es als inneren Widerspruch, zur „Belebung der Fassade" quellende und schwellende Barockornamente zu Papier zu bringen, die bei aller Anstrengung nicht halbwegs einwandfrei als Kopie in die Wirklichkeit übergeführt werden können, da das handwerkliche Können unseres Maschinenzeitalters weit hinter dem jener Barockepoche voller Saft und Kraft zurückbleibt. Dazu kam, daß sich beim ehrlichen Studium des Barockhauses die Erkenntnis vertiefte, mit dem bloßen Nachahmen bestimmter Einzelformen gehe man an etwas Wesentlichem vorbei, der geschlossenen Hauptform des barocken Baukörpers mit seiner ruhigen Ausgeglichenheit trotz des sprühenden Feuers im einzelnen. Man fing an, den Grundelementen des architektonischen Aufbaues besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und damit kamen die pomphaften Säulenordnungen, die überreichen Gesimsformen, die aufgedonnerten Portale, kurz, dieser ganze Formenkram des schwindelhaften Protzenbarocks allmählich von selbst in Mißkredit.

Seitdem geht das Streben des heutigen Architekten immer mehr auf wesentlichere Gesichtspunkte als das formale „Abrakadabra". Bei der Gliederung einer Hauswand (siehe Abbildung Haus Stahlschmidt) wird der Gegensatz zwischen Erd- und Obergeschoß durch den Unterschied der Fensterhöhen und Fensterformen, durch Zusammenfassung im Obergeschoß, rhythmische Gruppierung im Erdgeschoß zum Ausdruck gebracht; das ruhige Dach begleitet diese schlichte Aufteilung und schließt den einheitlichen Eindruck. Bei einem anderen Beispiel (siehe Abbildung Haus Richard Stern) wird die Eingangsseite durch einen schlichten Mittelteil, dessen Haustüre wiederum durch einen einfachen Balkon herausgehoben ist, betont. Durch die Verteilung und Dimensionierung der Fenster wird eine ungezwungene selbstverständliche Gliederung unter Verzicht auf einen Bombast unwahrhaftiger Schnörkeleien herbeigeführt.

Es muß anerkannt werden, daß der Bauherr heute in den meisten Fällen diesen Bestrebungen des Architekten das rechte Verständnis entgegenbringt; er empfindet, daß mit dieser Konzentrierung auf das Wesentliche des architektonischen Aufbaues das Parvenühafte, das bei Bauten aus der Vorkriegszeit vielfach so zum Spott reizt, vermieden und dafür der Eindruck einer soliden Vornehmheit erreicht wird. Außerdem spürt der Bauherr, und das ist ihm vielleicht noch wichtiger, daß mit dieser Verbannung der „Fassadenkinkerlitzchen" ein Geist der Gesundheit am Werk ist, der den eigentlichen Zweck des Wohnhauses: das Wohnen in Wohnräumen viel konsequenter im Auge behält. Das Wohnhaus ist ein Gebrauchsgegenstand und kein Objekt für willkürliche Paradekunstübungen! In dem Maß, in dem der Architekt von künstlerischer Begabung diese Aufgabe ganz ehrlich, ganz phrasenlos anpackt, sich von der Verlogenheit formaler Aufmachung freihält, in dem Maß wird statt der kitschigen theatralischen Straßenkulisse ein baulicher Organismus entstehen, aus dem eine innere Sinnfälligkeit und Lebendigkeit spricht. Ein solcher Organismus wird, weil er durch und durch er selber ist, unwillkürlich schön wirken, und diese Schönheit wird alle Modetorheiten überdauern.

Leider wird der Gang dieser allgemeinen Entwickelung immer wieder gestört; da und dort machen Raffkenaturen, denen der Begriff schlichter Vornehmheit ein Buch mit sieben Siegeln ist und die sich an protzenhafter Aufmachung des Hauses nicht genug tun können, die Stimmung unsicher. Vielleicht werden auch diese Seitensprünge in dem Maß seltener, als Raffke hört und liest, daß es „ganz unmodern ist", seinem Hause eine phrasenhafte und theatralische Haltung zu geben, den Kitsch der Qualität vorzuziehen!

Neubau Matthias Stinnes, Leibnizstraße

Der Entwurf ging davon aus, daß die beste Lage für die Hauptwohnräume die Garten- und die Sonnenseite ist. Von einem zentralen Dielenvorraum aus sind das Herrenzimmer (5,30 Meter breit, 5,95 Meter lang), das Wohn- und Empfangszimmer (5,50 Meter breit, 7 Meter lang) und das Speisezimmer (5,50 Meter breit, 7,45 Meter lang) zugänglich. Zwischen Speisezimmer und Küche liegt der Anrichteraum; die Küche hat außerdem Verbindung zum Haupteingang durch einen kleinen Vorraum und einen seitlichen Ausgang zu Garten und Straße durch einen Windfang. Die Küche mit ihren Nebenräumen hat Nordost-Lage.

Im Obergeschoß sind von einem hellen geräumigen Vorplatz mit Sitzbank und großen Schrank alle Zimmer direkt zugänglich: das Elternschlafzimmer mit anschließendem Ankleideraum und dem Bad mit eingebautem Waschtisch, zwei Kinderschlafzimmer, ein Frühstücks- und Wohnzimmer und ein Fremdenzimmer mit Bad. Das Dachgeschoß enthält ein Mädchenzimmer, ein Fremdenzimmer, Waschküche, Bügelzimmer, Mädchenbad, Kofferkammer; über dem Dachgeschoß liegt der Speicher. Im Sockelgeschoß ist eine Hausmeisterwohnung von drei Zimmern, Küche und Bad untergebracht, außerdem die Warmwasserheizungsanlage mit Kohlenkeller; unter diesem Geschoß liegen die Wirtschaftskeller.

Auf die Anlage eingebauter Schränke wurde besonderer Wert gelegt; in der Anrichte wurden Wirtschaftsschränke, im Ankleidezimmer Garderobeschränke, im Schlafzimmer ein Schuhschrank, im Kinderzimmer Kleider- und Geräteschränke, im Herrenzimmer ein großer Bibliothekschrank eingebaut. In sämtlichen Räumen des Dachgeschosses wurde außerdem die Dachschräge zu Schränken ausgebaut; insbesondere im Bügelzimmer ergab sich auf diese Weise reichlicher Raum für Wäscheschränke.

Neben der Beachtung der praktischen Erfordernisse wurde im Innern des Hauses einer bis in alle Einzelheiten sorgsam abgewogenen farbigen Raumstimmung besondere Wichtigkeit beigemessen. Bei der äußeren Gestaltung des Hauses gab die besonders freie Sichtbarkeit nach allen Seiten (Eckgrundstück mit langgestrecktem Garten) bestimmte Richtlinien. Sämtliche Hausseiten mußten ganz klar und ruhig aufgeteilt werden, wenn die Wirkung auf weitere Entfernung nicht verpuffen sollte. Eine spielerische Anbringung unzeitgemäßer unruhiger Dekorationsmittelchen, durch die das ungeübte Auge sich häufig über eine unorganische Gesamtform hinwegtäuschen läßt, verbot sich schon aus diesem Grunde. Durch straffe Zusammenfassung des ganzen Baukörpers, durch eine ruhige Gruppierung der Fenster in den einzelnen Geschossen, durch Betonung wichtiger Teile des Hauses durch organisch wirkendes Heraustretenlassen, wurde auf den Eindruck einer schlichten, aber gehaltvollen Vornehmheit hingearbeitet.

Die Bauarbeiten des Hauses wurden in der Hauptsache von der Firma F. u. A. Ludwig, G. m. b. H., Mannheim, in bewährter Weise ausgeführt.

Dr.-Ing. Max Schmechel, Architekt B.W.B.

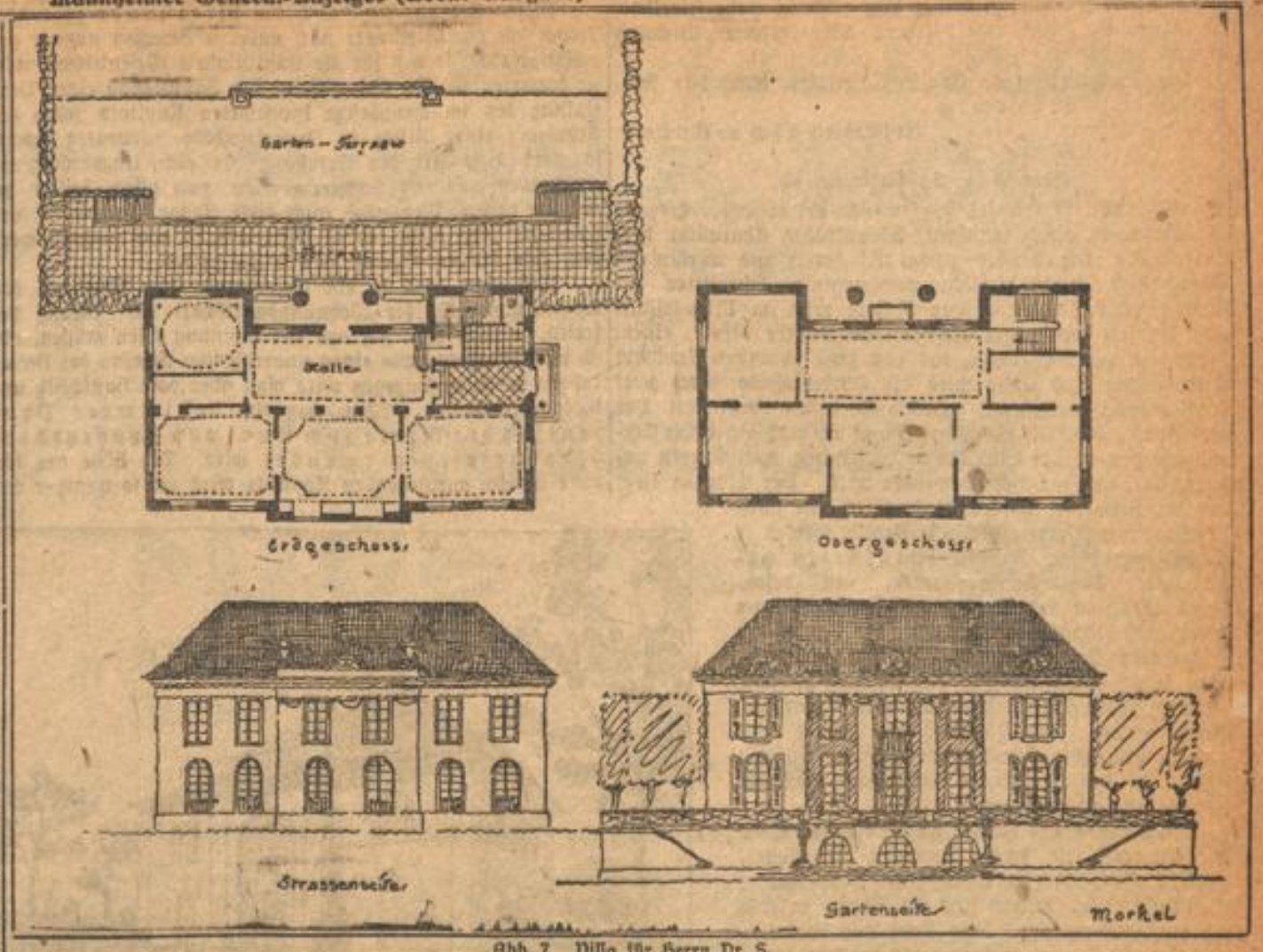


Abb. 7. Villa für Herrn Dr. S.

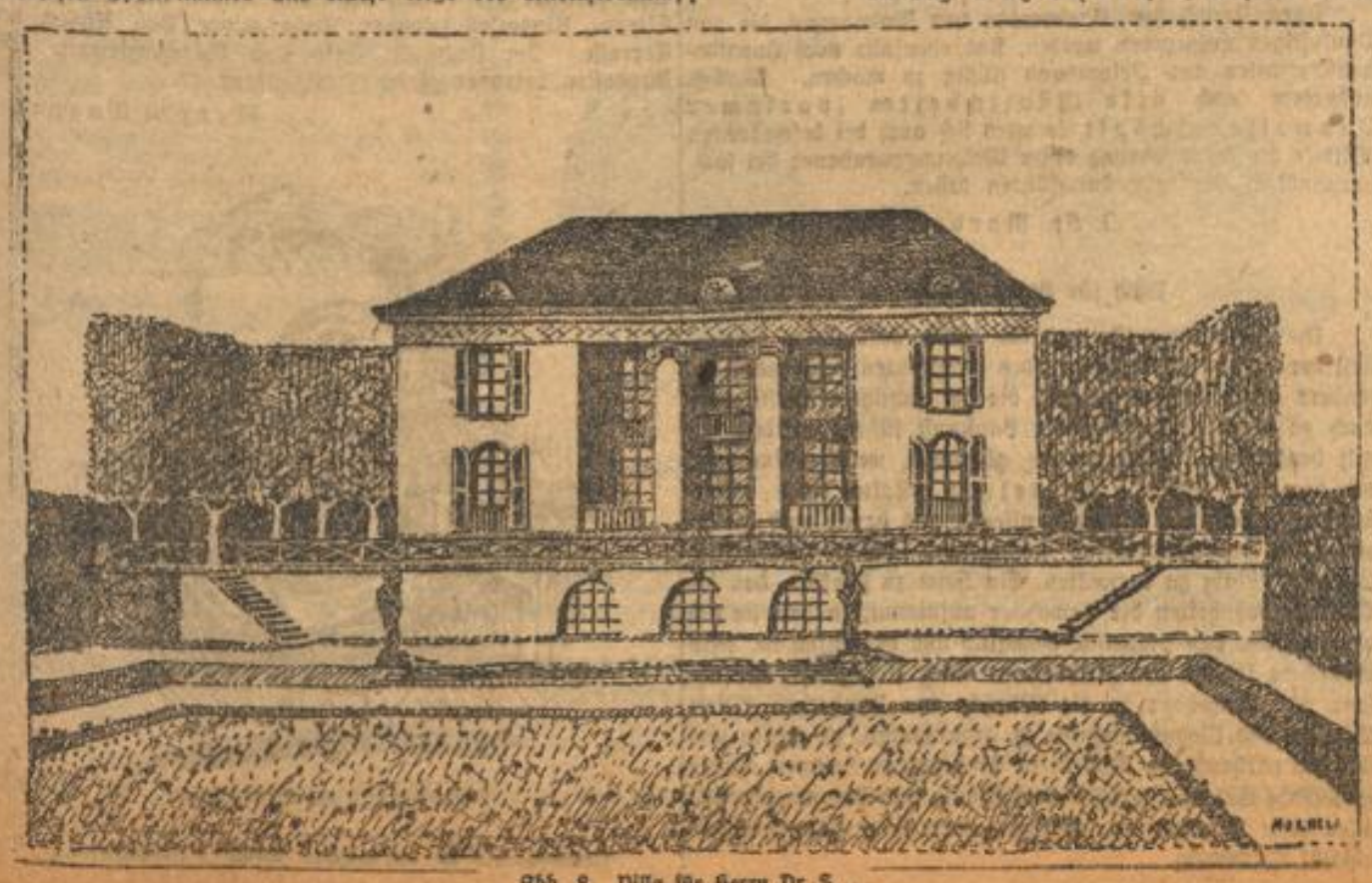


Abb. 8. Villa für Herrn Dr. S.

Die Architektur und das Wohnhaus unserer Zeit

Zum Unterschied gegen frühere Zeiten denkt heute der Bauherr bereits beim Bau seines Hauses daran, ob er auch alles beim Weiterverkauf bezahlt bekomme. Dieser Umstand drückt schwer auf alles, was nicht im banalsten Sinne durch das Bedürfnis bestimmt wird. Es besteht die traurige Tatsache, daß mit wenigen Ausnahmen es dem Käufer eines Hauses gänzlich gleichgültig ist, ob das Haus auch noch so miserabel aussieht. Er kauft seine Bedarfsräume und das Uebrige berührt ihn kaum. Der Mensch, der sich seinen Schneider sorgfältig wählt, ist völlig desinteressiert am Aussehen seines Hauses. Darin besteht das schwerste Hindernis, das sich der Aufwärtsentwicklung unserer Architektur entgegenstellt. Als notwendige Folge davon wird der geschäftlich betriebsame Architekt, der seine Zeit nicht unklugerweise mit sorgfältiger Formung der architektonischen Entwürfe verliert, stets die meisten Häuser bauen und dadurch der unbedingten Hochschätzung seiner Zeitgenossen sicher sein können. Der Architekt wird reiner Geschäftsmann und die Architektur läßt er durch angestellte Kräfte erledigen — im eigentlichen Sinne des Wortes. Wenn man sich demgegenüber hält, welche hohen Voraussetzungen die Architektur macht, da sie die geschulte plastische Fähigkeit zu einem guten Bildhauer erfordert, welche geistige Konzentration nötig ist, um ein einigermaßen wirkungsvolles Gebilde zu schaffen, so wird man jede Illusion verlieren, als ob unter den heutigen Verhältnissen über einzelne gute Leistungen hinaus eine stetige Höherentwicklung der Architektur zu erwarten wäre.

Hermann Esch.

Haus R., Otto-Beckstraße 40

Bei diesem Hause wurde versucht, den schlanken und eleganten Charakter der Architektur bis in die Einzelformen durchzuführen. Die Fenster gehen tief herab und bringen reichliches Licht ins Innere. Durch ihre Form entsteht auch im Aeußeren der lichte und frohsinnige Ausdruck der Architektur. In der Mittelachse der Vorderfassade steigert sich der Eindruck aufs äußerste: Haustüre und hohes Treppenhausfenster sind in der ganzen Höhe des Gebäudes durch eine Nische zusammengefaßt und in ihrer Höhenwirkung durch große Kanneluren verstärkt. Ueber der Türe verdichtet sich das plastische Leben der Fassade in einem als Schlußstein angebrachten schlanken Frauenkopf. Die Verhältnisse der Massen und die Profile sind mit besonderer Sorgfalt durchgebildet. Die niedrige Einfriedigungsmauer zu beiden Seiten des Hauses bildet eine tiefe und geräumige Nische, den Eindruck des Hauses steigernd. In der Flucht der Straße flankieren zwei Säulenpappeln die Gesamterscheinung der Anlage. Das Material ist Putz, der rosa gefärbt wird, die Gesimse weiß. Nur wenige Teile sind in Stein ausgeführt, hierfür aber als edles Material Marmor verwendet.

Entsprechend dem Aeußeren ist die innere Raumeinteilung streng achsial durchgeführt. Keine Wohndiele, sondern ein kühler Vorraum mit Steinfußboden und zierlichen Stukkaturen. Einen ähnlichen Grundriß, jedoch mit anderer Lage der Treppe, gibt Abbildung 6 wieder, der für ein anderes Haus in der Oststadt bestimmt ist. Auch hier findet sich die strenge Achsengliederung, in die sich die praktischen Erfordernisse restlos einfügen. Die Treppe ist sehr bequem und breiter als man sie in der Regel antrifft. Nebeneingang unter der Treppe. Größe des Speisezimmers 7/4,75, auch die Nebenräume sind von reichlicher Abmessung, zu ihnen kommt noch eine ausgiebige Ergänzung durch Räume im Untergeschoß. Auf diese Weise erhält das Haus sechs Wohnräume, Ankleidezimmer und Bad mit allem übrigen Zubehör. Dieser Grundriß hat den Vorteil, daß er sich ohne weiteres sowohl im ganzen, wie in den einzelnen Teilen verkleinern läßt.

Keineswegs soll nun gesagt sein, als müsse jedes Haus streng symmetrisch gebildet werden. Derselbe Raumbedarf läßt sich auch unsymmetrisch zu einer schönen Zusammenwirkung bringen und demzufolge wird der äußere Aufbau des Hauses malerisch gestaltet werden. Was im besonderen Falle anzuwenden ist, hängt von der Eigentümlichkeit des Bauplatzes und auch von der Sinnesart des Bauherrn ab. Die

MARCHIVUM

symmetrische Anordnung bringt eine größere, mehr feierliche, die malerische jedoch eine kleinere, aber intimere Wirkung hervor.

Die Ausführung des Hauses R. erfolgte durch das Baugeschäft F. u. A. Ludwig.

Architekten Esch u. Anke.

Haus B. u. S., Collinistr. 65

Die Architektur dieses Hauses sucht bei äußerster Eleganz des Aufbaues einen sonnigen, lebensfrohen Charakter herauszubilden. Die Fenster gehen tief herab und werden im Obergeschoß durch zierliche ornamentale Eisengitter geschmückt. Die Steigerung der Fassade tritt im Mittelrisalit ein, der sich durch drei dichtstehende Fenster öffnet, einem breiten in der Mittelachse, das von zwei schlanken flankiert wird. Rechts und links wird die Vorderfassade durch zwei pavillonartig gegliederte, gedeckte Terrassen verlängert. Vor dem Hause zieht sich die ganze Front entlang ein hoher Terrassengarten, da der Platz hinter dem Hause, zum Garten unbrauchbar, nur als Hof verwendet wird. Der Eingang liegt auf der Seite der Medicusstraße über eine stattliche Freitreppe erreichbar. Alle Profile werden in zierlich geprägten Formen sorgfältig gebildet. Das Ganze wurde, den besonderen Absichten des Bauherrn folgend, in dem feinen und behaglichen Charakter der Bauten des achtzehnten Jahrhunderts auszubilden versucht, ohne jedoch eine sklavische Nachahmung zu sein. Dadurch sollte die örtliche Tradition weitergeführt werden. Das Material der Fassade wird Putz in hellgelber Tönung mit weißem Kranzgesims. Zu den Steinteilen ist gelber Sandstein und Kalkstein verwendet.

Die Stellung des Hauses im Straßenzug sowie der Grundriß ist durch Benutzung der Kellermauern eines bereits begonnenen Doppelhauses beeinflußt. Im Innern sind die Räume in Achsen aneinandergefügt. Jede Enge und Kleinlichkeit, wie sie sich oft in derartigen Häusern findet ist vermieden, damit die Raumfolge einen ungezwungenen und freien Eindruck hinterläßt. Die Treppen- und Nebenräume konnten in angemessenen Größenverhältnissen angelegt werden. Die Ausführung erfolgte unter wertvoller Mitarbeit von Fachleuten der Firma B. u. S. durch das Baugeschäft F. u. A. Ludwig.

Architekten Esch u. Anke.

Die Finanzfrage.

Die lebenswichtigste Frage des Baumarktes ist die der Finanzierung. Bauen ist eine Kredit- und Hypothekenfrage. Sind diese gelöst, dann ist die Wohnungsnot in absehbarer Zeit behoben. Die Inflation mit ihren unheilvollen Folgen hat, wie alle Werte, auch den Hypothekenmarkt zerstört. Es kann aber gar kein Zweifel darüber bestehen, daß bei dem allgemeinen Aufbau auch derjenige der Hypothekenanlage sich allmählich vollziehen wird. Solange aber die Zwangswirtschaft besteht und die entstehenden Wohnungen nicht vor einem Zugriff gesichert sind, wird auch bei Besserung der allgemeinen Lage und der Geldknappheit niemand seine Sparanlagen in Hypotheken oder Pfandbriefen anlegen.

Es ist daher unbedingt erstes Erfordernis, daß die Zwangswirtschaft schnellstens abgebaut und die Richtlinien für die künftige Wohnungspolitik schon jetzt klar und eindeutig festgelegt werden.

Als selbstverständlich muß dabei verlangt werden, daß die Mieter bis zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt entsprechend geschützt werden. Doch bedeutet es nur ausgleichende Gerechtigkeit, wenn die Mieter alter Wohnungen die gleichen Lasten wie die zufällig Wohnungslosen auf sich nehmen. Erst mit der Einführung der Friedensmieten werden wir erreichen, daß die Wohnungsbedürfnisse auf das notwendige Maß eingeschränkt und der Lage des Einzelnen angepaßt werden. Vorausgesetzt muß natürlich werden, daß, wie früher, in den Löhnen auch die Goldmiete enthalten ist.

Sind bei den von der Wirtschaft aufzubringenden Löhnen die für die Herstellung von Vorkriegsbauten erforderlichen Mieten nicht mehr tragbar, dann werden eben die Anforderungen in dieser Beziehung zurückgeschraubt und, wie unsere gesamte Lebenshaltung, eine wesentliche Einschränkung erfahren müssen. Solange im freien Verkehr nicht genügend Hypothekenkapitalien aufgebracht werden können, werden die durch die Steigerung der Mieten verfügbar werdenden Gelder den Wohnungsaufbau finanzieren müssen.

Erdgeschoßgrundriß.

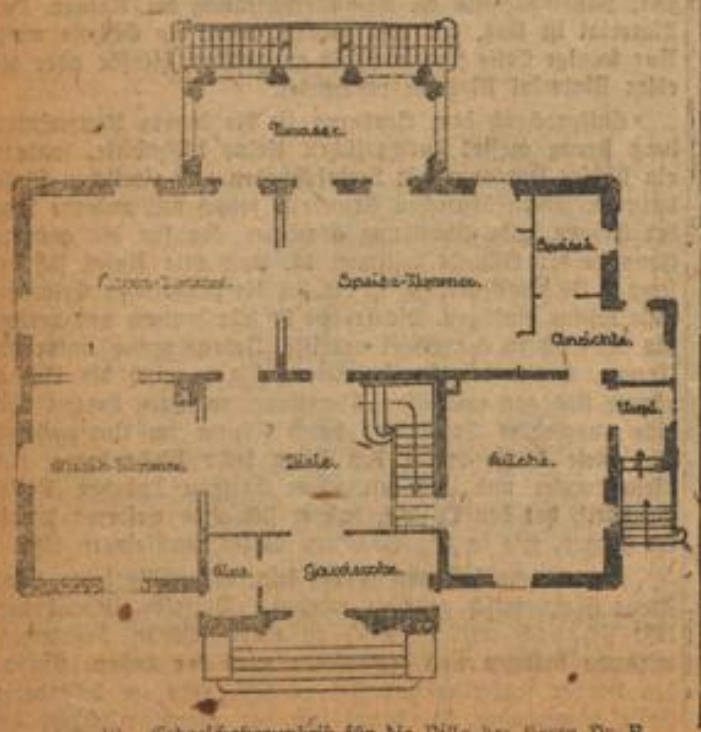


Abb. 10. Erdgeschoßgrundriß für die Villa des Herrn Dr. R.

Dieser Gedanke liegt auch der Mietsteuer zugrunde. Jedoch soll die Mietsteuer noch anderen Zwecken nutzbar gemacht werden, so daß für die Bautätigkeit Wesentliches nicht zu erwarten ist. Da andererseits bei Zubilligung einer Verzinsung des im Hausbesitze investierten Kapitals schon die Erhebung einer Miete in Vorkriegshöhe notwendig macht, so wird diese Art der Erfassung als eine Ungerechtigkeit empfunden und mit Schwierigkeiten von allen Seiten zu rechnen haben. Wenn sich auch diese Frage für die Uebergangszeit nicht ohne Zwang lösen läßt, so muß versucht werden, eine freiere Lösung hierfür zu finden.

Will man, was ja ein Erfordernis zur Behebung der Wohnungsnot ist, die Wohnungswirtschaft vom Zwang befreien, so wird man sich von der Meinung lösen müssen, als ob jede Mietsteigerung einen unverdienten Gewinn des Hausbesitzes darstelle. Dagegen wird man aber vom Hausbesitz unbedingt verlangen müssen, daß ein bestimmter Prozentsatz der Miete zum Kauf von Hypothekenpfandbriefen verwendet wird. Die Höhe des für diese Zwecke anzulegenden Kapitals wird um so weniger auf Schwierigkeiten stoßen, da ja in diesem Falle dessen Verzinsung garantiert und das Kapital selbst auch gelegentlich wieder flüssig gemacht werden kann. Durch diesen Zwang würde lediglich der Aufbau des Hypothekenmarktes eingeleitet, der sich nach und nach dann frei entwickeln kann. Bis zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage in Wohnungen müssen Steuererleichterungen noch in viel weitgehenderem Maße geschaffen werden. Diese Erleichterungen dürfen aber nicht allein demjenigen zugute kommen, der selbst baut, sondern auch in gleicher Weise dem Kapital, das in Hypotheken oder Hypothekenpfandbriefen angelegt wird. Auf diese Weise wird es gelingen, den Hypothekenmarkt in absehbarer Zeit neu zu beleben und damit die Wohnungsfrage einer baldigen Lösung zuzuführen.

Daß damit auch die katastrophale Arbeitslosigkeit behoben und Handel und Industrie mittelbar befruchtet werden, dürften nur Gründe mehr sein, die eine Beschleunigung dieser Maßnahmen als unbedingt notwendig erscheinen lassen. Bis zur vollständigen Lösung dieser Frage wird die Finanzierung auch beim besten Willen immer mit Schwierigkeiten verknüpft sein. Es bestehen aber heute immerhin durch Privatinitiative und Entgegenkommen der Stadtgemeinde schon Möglichkeiten, bei Besitz einiger Geldmittel ein Bauprogramm durchzuführen. Eine Art der Lösung ist die der Hergabe einer Hypothek und eines verlorenen Bauzuschusses gegen den Besitz einer Wohnung auf eine bestimmte Reihe von Jahren. Weiter kommt die Stadtgemeinde entgegen durch Hergabe von Bauplätzen zu erleichterten Zahlungsbedingungen, die einer Hypothek fast in Höhe des Platzkaufpreises gleichkommen. Außerdem — und dies hauptsächlich bei Erbauung von Wohnungen kleineren Umfanges und bis zu 5 Zimmern — unterstützt die Stadtgemeinde das Bauen durch Hergabe von Hypotheken durch die Wohnsteuer und gibt solchen Mietern, die nicht in der Lage sind, die Neubaumieten aufzubringen, Mietzuschüsse. Diese Mittel sind natürlich beschränkt. Gerade in der Hypothekenfrage müssen seitens der Stadtgemeinde alle Möglichkeiten in oben angedeutetem Sinne erschöpft werden, um das Hypothekenkapital reichlicher fließen zu lassen.

Durch Tausch bzw. Freiwerden von Wohnungen, die von Baulustigen aufgegeben werden, sind ebenfalls noch Hypothekenkapitalien aus Privathand flüssig zu machen. Werden außerdem noch alle Möglichkeiten sparsamer Bauweise erschöpft, so wird sich auch bei beschränkten Mitteln die Durchführung eines Wohnungsneubaues bei sachverständiger Beratung durchführen lassen.

J. Fr. Morkel, Architekt B.D.A.

Villa für Herrn Dr. S.

Die Zeitverhältnisse und die damit verbundene Knappheit der Geldmittel stellen an den Architekten heute ganz besonders große Anforderungen, die bei richtigem Verständnis auch zu einer Gesundung der Baukunst führen werden. Es gilt heute jedes Bauprogramm, gleichviel, welchen Umfangs, mit den einfachsten Mitteln zu gestalten, d. h., „Baukunst" im wahrsten Sinne zu pflegen und damit auch gleichzeitig die zur Verwendung kommenden Mittel volkswirtschaftlich richtig zu verwalten. Ein Heim zu schaffen, das die Lebensgewohnheiten der Bewohner aufnimmt, in dem sie sich wohl fühlen, das praktisch, behaglich und hygienisch ist, dazu bedarf es seitens des Architekten eines liebevollen Einfühlens und Eingehens in die Wünsche des Bauherrn. Diese Wünsche und Wohnbedürfnisse zu organisieren, zu regeln und mit den vorhandenen Mitteln in Einklang zu bringen, ist die zu lösende Aufgabe. Großes Verständnis und Zusammenarbeit aller Teile ist zum guten Gelingen eines jeden Baugedankens absolut notwendig.

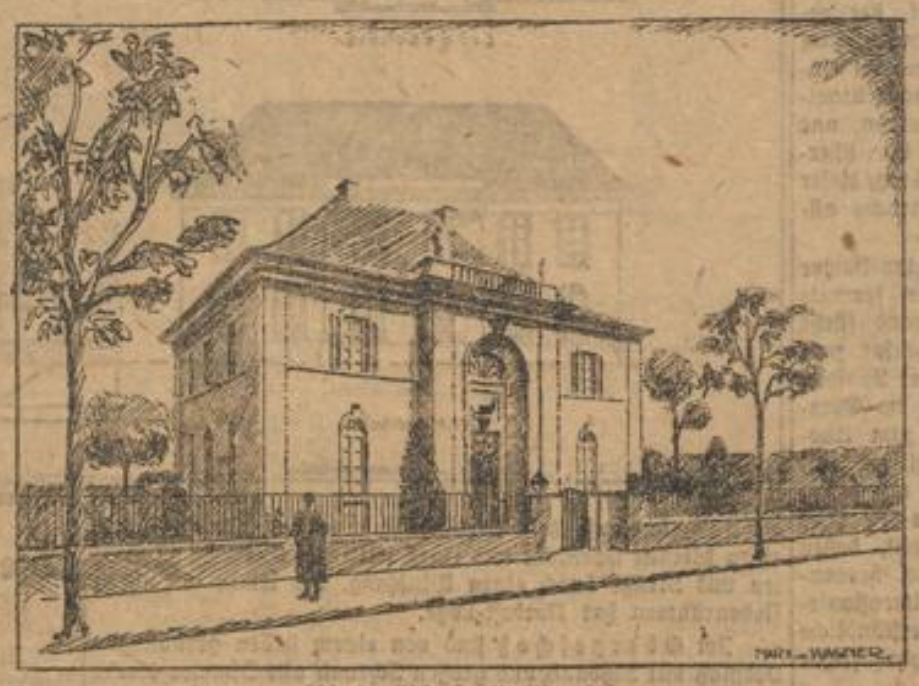


Abb. 9. Villa Dr. R., Mannheim.

Das hier abgebildete Haus zeigt einen Organismus, der gehobener Wohnkultur und gesellschaftlichen Ansprüchen entsprechen soll. Alle diese Bedingungen sind im Innern sowohl als im Aeußern in knapper Form zum Ausdruck gebracht. Falsche Pracht und Prunk ist vermieden. Durch künstlerische Gestaltung der Zweckform und räumlicher Auffassung des Bauwerkes sowohl in seiner Gesamtanlage, als auch in seinen einzelnen Teilen ergeben sich Stimmungen, die die Bewohner ihr eigenes Leben in großzügiger Weise genießen lassen.

J. Fr. Morkel, Architekt B.D.A.

Welche Räume soll ein Haus haben?

Hat sich ein Bauherr dazu entschlossen, sich für den Bau seines Hauses an einen zuverlässigen Architekten zu wenden, so kann nunmehr die erste Arbeit beginnen: „Die Aufstellung des Bauprogramms. Der Architekt kann erst beginnen, wenn er weiß, welche Räume verlangt werden und er muß ferner wissen, was das Haus kosten soll.

Der Bauherr verlangt z. B. eine ansehnliche Diele, ein großes Eßzimmer, ein reichlich bemessenes Damenzimmer, ein geräumiges Herrenzimmer, eine große Küche mit allen Nebenräumen, eine beträchtliche Anzahl von Schlaf- und Gastzimmern, und dann bestimmt er, daß das ganze Haus nicht mehr als 30 000 Mark kosten soll. Hier wird ihm der Architekt sofort erwidern müssen, daß er als Richtschnur nur entweder die Größe des Hauses, unabhängig von den Kosten, oder die Kosten des Hauses, unabhängig von der Größe, geben kann. Der gewissenhafte Architekt wird bei beschränkten Kosten eher dazu raten, weniger Räume zu bauen, als etwa ein reicheres Bauprogramm mit winzigen Zimmern durchzuführen. Viel richtiger ist es, einen der Räume zu einem wirklich gemütlichen und geräumigen Familienzimmer zu gestalten, wobei dann die anderen Zimmer auch entsprechend kleiner gehalten werden können.

Schließlich genügen in einem Hause, und zwar auch, wenn die Bequemlichkeitsansprüche an erster Stelle stehen, drei Räume im Erdgeschoß vollständig: Eßzimmer, Wohnzimmer und Herrenzimmer. Das Wohnzimmer kann zugleich auch Empfangs- und Musikzimmer sein. Wenn nicht ganz große Verhältnisse vorliegen, ist es richtiger, die drei Räume (Eß-, Wohn- und Herrenzimmer), die den Grundbestand eines jeden Hauses bilden sollen, groß, schön und gediegen auszustatten, als die Raumfolge noch durch ein eigenes Zimmer der Frau, ein Empfangszimmer, ein Gesellschafts- und ein Musikzimmer, zu vermehren. Nicht in der großen Anzahl an Zimmern, die nur gelegentlich gebraucht werden, liegt die Bequemlichkeit des Hauses, sondern vielmehr in der Art und Weise, in welcher die Räume ausgestattet sind.

Ein groß zugeschnittenes Haus zeichnet sich vor allem durch reichlich bemessene, den verzweigten Bedürfnissen der Bewirtschaftung dienende Räume aus, wie Spülküche, Anrichte, Speisevorratskammer, Speisekammer für den Handgebrauch, Obstkammer, Weinkeller, Gesindestube, Wäschekammer, Bügelzimmer usw. Ferner muß die Küche schön, groß und hell sein, es müssen reichere Folge von Gastzimmern, gut gelegene Kinder-, Wohn- und Schlafzimmer, eine entsprechende Anzahl von Bädern, Wandschränke usw., Gelasse für alle kleinen Verrichtungen des Hausbetriebes vorhanden sein.

Marz u. Wagner.

Villa Dr. R., Mannheim

Die Villa soll in der Oststadt erstellt werden. Es sind insgesamt 200 Quadratmeter ohne Terrasse überbaut. Die Fassade ist als Putzfassade mit gelben Hausteinen gedacht. Im Untergeschoß ist eine Hausmeisterwohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Waschküche, Bügelzimmer und Autogarage vorgesehen. Das Haus erhält den Eingang von der Straße aus, da die Vorderfassade an der Nordseite gelegen ist. Im Erdgeschoß sind folgende Räume enthalten: Garderobe, Klosett, Diele und Küche, Anrichte, Speisekammer und Kücheneingang (nach der Nordseite), Musik-, Herren- und Speisezimmer, Terrasse (Wintergarten nach der Sonnenseite). Im Obergeschoß: Eltern-, Kinderschlafzimmer, Wohnzimmer, Bad, Klosett und Terrasse. Im Dachstock: Gast- und Mädchenzimmer. Die Baukosten betragen zirka 60 000 Mark.

Marz u. Wagner.

Schlußsteinkopf am Siemenshaus.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Schönfelder.

MARCHIVUM

Unterkunft für 200 Wagen.

Central-Garage BORN & HOG

G. M. B. H.

Eröffnung Mitte Mai 1924

Anmeldungen zwecks Ueberlassung von Einzelboxen werden entgegengenommen.

Telephon 1327 und 3123.

Vorläufiges Büro Seckenheimerstraße Nr. 88.

Eigen-Kirsch

Seit 1838 — Seit 1838

Zweigniederlassung: Baden-Oos.

Vertreter für Nordbaden 3186

Hermann Lehmann, Mannheim

Windeckstrasse 43 — Telephon 8055 (Gräf) — Windeckstrasse 43

Pferdezuchtverein Seckenheim.

Ostermontag, 21. April

1/2 3 Uhr nachmittags

Halbblutrennen

auf der neuen Waldrennbahn bei Seckenheim.

Schön gelegener Platz; 10 Minuten südlich vom Ort. Erhöhte Zuschauerplätze. — Konzert. — Fahrradabgabe auf dem Platze. 3158

Die führenden Marken:

Pfaff- u. Decker-Nähmaschinen
in moderner Ausstattung

Gritzner - N.S.U. - Brennabor
Herren- und Damen-Fahrräder

Fahrradzubehör in größter Auswahl. 3172

Martin Decker A 3. 4
gegenüber dem Nationaltheater.

Bis

Also auf Wiederschen!

„Senden Sie mir den Prema-Apparat morgen gleich zu, denn ich habe mich wirklich davon überzeugt, daß die

„PREMA“

Vervielfältigungs-Druckmaschine stündlich über 1000 Original-Schreibmaschinenbriefe liefert und daher eine unentbehrliche Büromaschine ist“. 3211

Lassen auch Sie sich die Maschine unverbindlich vorführen

S. GUTMANN, MANNHEIM

D 5, 4, gegenüber der Börse — Fernruf 2143

Singer Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Ersatzteile Nadeln Oel Garn

Reparaturen 3 69

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. — Mannheim M 1. 2, Breitestraße

---

Gasthaus und Pension Hubacker Hof

Hubacker (Renchtal).

Gut bürgerliches Haus, direkt am Walde gelegen. Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Mäßige Pensionspreise. 3140

Besitzer Johann Sauer.

Jacob Roos, Mannheim

Telephon 294 — N 7, 2

liefert sofort ab Lager Mannheim:

Hölzerne u. eiserne Riemenscheiben, Transmissionsteile, blanke Wellen, Ia. naßgestreckte Kernleder-Treibriemen

zu den billigsten Tagespreisen.

Man verlange Offerten. *3637

Verladeanlagen

Lokomotivkräne
Dampfkräne
Quaikräne
Laufkräne
Greifer

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff

Mannheim

Fernspr. 7410—7415. Drahtanschrift: Mohrfabrik. 3118

Verkäufe

Doppellandhaus

in herrlichster Berglage, hoch über der Rheinebene, 5 Minuten von Heidelberg, elektr. Bahn-Haltestelle Rohrbach, Bismarckstraße 11—12, mit großem Bergobstgarten 3070

zu verkaufen.

Wohnung kann evtl. sofort frei gemacht werden. Anfragen an den Eigentümer

Dr. Geyer, Heidelberg, Bergstr. 42. Tel. 2227.

Haus-Verkauf

neuer. Stadtviertel, Nähe Friedrichsbrücke

erbaut 1910. Friedensstreuerwert Mk 82 000.— mit Baden, großem Hof und eventuell freiwerdender 3 Zimmerwohnung m. Badezimmer.

Angebote unt. A. U. 55 an die Geschäftsst. B1709

Deutscher

Schäferhund

mit Stammbaum, rehbraun, für Fabrik geeignet, sehr stark gebaut, **zu verkaufen.** 3232

Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Ein Fabrikraum

120 qm, 2 Stock, Wasser, Gas u. Gasanschluß m. Toreinfahrt sofort zu vermieten. Angebote unt. Y. O. 99 an die Geschäftsstelle d. Bl. *3716

Welle und Schall

Zur Radio-Tagung in Frankfurt am Main

Am Sonntag (6. April) fand nachmittags im Physikalischen Institut der Universität Frankfurt die diesjährige Generalversammlung des Südwestdeutschen Radioklubs statt. Der Vorsitzende, Professor Dr. Wachsmuth, eröffnete die Sitzung und gab nach Worten der Begrüßung einen Bericht über die Tagung des Deutschen Funk-Kartells, die bereits vormittags stattgefunden hatte, sowie über die neuesten Entschlüsse der Postverwaltung im Radiowesen.

Immer noch gibt es eine große Zahl von Empfängern, die sich bei der Postbehörde nicht gemeldet haben. Wer die Darbietungen der Rundfunkstationen genießen will, muß nach rechtlichen Grundsätzen dafür einen Beitrag leisten. Die Strafen für Nichtanmeldung sind erheblich verschärft; die Postverwaltung will jedoch alle diejenigen, die sich bis zum 15. April 1924 melden, straffrei ausgehen lassen. Um einem jeden die Teilnahme am Rundfunk zu ermöglichen, ist der bisherige Beitrag von 60 M. für das Jahr auf 2 M. im Monat oder 24 M. im Jahr herabgesetzt.

Außer der Genehmigung für Aufstellung eines von der Fabrik plombierten Empfangs-Gerätes erteilt die Postverwaltung Lizenzen zur Vornahme von Radio-Versuchen. Voraussetzung ist hierfür, daß nur solche Versuche vorgenommen werden, die die andern Empfänger nicht stören. Hierzu gehören im allgemeinen alle diejenigen, die nur mit Detektor arbeiten. Auch die „großen" Radio-Klubs sollen berechtigt sein Lizenzen für Detektor-Empfang auszustellen. Die Gebühr, die an die Postverwaltung abzuführen ist, beträgt ebenfalls 2 M. im Monat.

Etwas schwieriger wird es sein, die Lizenz für Versuche mit Audion-Empfängern zu erhalten, da hierbei viel eher eine Gefahr besteht, den Rundfunk zu stören. Da man aber andererseits bei vielen Personen und Anstalten genügende Kenntnis voraussetzen darf, so können diesen vorweg Lizenzen erteilt werden, wenn genügende Vorbildung im Radiowesen nachgewiesen und der Antrag vor dem 31. Dezember 1924 gestellt wird. Im übrigen soll die Erteilung der Lizenz von einer Prüfung abhängig gemacht werden, deren Bestimmungen bereits entworfen sind.

Die großen Radioklubs werden Lehrkurse abhalten für Anfänger, für Mittlere und für Vorgeschrittene, so daß sich ein jeder zur Prüfung vorbereiten kann. Ende April kann in Frankfurt mit dem Unterricht begonnen werden, da die erforderlichen Lernapparate zum größten Teil schon vorhanden sind. Der Radioklub wird bestimmte Mitglieder mit der Abhaltung der Prüfung beauftragen. Als Gebühr für die Versuchs-Lizenz für Audion-Geräte wird die Postverwaltung ebenfalls 2 M. im Monat erheben.

Dem Südwestdeutschen Radioklub mit dem Sitz in Frankfurt haben sich bereits mehrere Radioklubs anderer großer Städte angegliedert. Es wird Aufgabe dieser Klubs sein, auch aus ihren Kreisen heraus Herren zu finden, die die Schulung und Prüfung in demselben Sinn einrichten. Der Hauptklub ist nicht abgeneigt, bis zur Durchführung nötigenfalls mit Lehrmittel und durch Entsendung von Fachleuten auszuhelfen. In den Unterrichtskursen soll auch das Geben und Aufnehmen von Morsezeichen eifrig geübt werden.

Um das Radiowesen noch besser zu organisieren, wird es notwendig sein, daß jeder Radioklub sich an den Hauptklub anschließt, zu dessen Sendebereich er gehört. Liegt eine Stadt in mehreren Bereichen z. B. Stuttgart und Frankfurt, so wird dem dortigen Klub die Wahl freistehen.

Der Südwestdeutsche Radioklub hat zur Zeit einschließlich der auswärtigen Klubs 1535 Mitglieder. Die Klub-Zeitschrift, die größte Radio-Umschau, soll anstatt alle vierzehn Tage in Zukunft bei Verbesserung des Versandweges wöchentlich erscheinen.

Dieser Bericht über die Tätigkeit der Klubs läßt erkennen, daß in kurzer Zeit außerordentlich viel geleistet worden ist. Das Zusammenarbeiten von Physik und Technik hat in Frankfurt gute Früchte getragen. Auch den Mannheimer Radio-Freunden erwachsen damit große neue Aufgaben. S

Die Sendestation Frankfurt a. M.

Der Radiotag in Frankfurt am 6. und 7. April durfte nicht zu Ende gehen, ohne daß die Teilnehmer in die Seele des Ganzen schauen durften. So führte sie am Montag Nachmittag der Weg nach dem Gebäude des Postscheckamtes in der Stiftstraße. Schon von Weitem kündete die ihnen so vertraute Antenne auf dem Dach eines stattlichen Baues an, daß sie am Ziele seien. Der Fahrstuhl brachte eine Gruppe von Radio-Ingenieuren, darunter auch unsere Mannheimer, hinauf in den 5. Stock. Ein schwerer Vorhang wurde zur Seite geschlagen, und sie traten ein in das Allerheiligste, den Geberaum. Beim Gehen sinkt der Fuß ein in den weichen Teppich; rings an den Wänden und oben an der Decke ist alles mit braunen dicken Filz behangen, um jeden Wiederhall im Keime zu ersticken. Wände und Fußboden sind mit einer zehn Zentimeter starken Holzwollpolsterung versehen, um Geräusche von außen fernzuhalten. Ein magisches Licht, das von den in buntes Tuch eingehüllten Leuchtern an der Decke ausgeht, erhöht die Stimmung. An der Seite steht ein eisernes Gestell oben mit einem viereckigen Rahmen. An vier elastischen Gummischnüren hängt in ihm das Herz des Ganzen, eine runde Kapsel, deren Durchmesser wohl einer Handspanne entspricht. Nicht weniger als zwölf Mikrophone birgt die Kapsel, um die Töne, die von einem Redner, einer Konzertkapelle oder einer Sängerin ausgehen, in sich aufzunehmen, in elektrischen Wellen zu wandeln und in die Welt hinauszutragen, daß alles, was in diesem Raum erschallt, wohl 1 500 Kilometer weit zu vernehmen ist. Ein Flügel steht im Raum und eine Reihe von Notenständern, der eine hier, der andere dort, muß doch jedes Instrument nach seiner Art ganz dicht am Mikrophon, weiter ab, oder gar am äußersten Winkel des Raumes ertönen, um in den Empfängern in der Stadt oder draußen in der Welt ein gutes Zusammenwirken zu erzielen. Um das zu beobachten, ist in etwa 2 Kilometer Entfernung in der Nähe des Universitätsgebäudes ein Empfänger aufgestellt, der mit der Sendestation durch Drähte verbunden ist. Mit einem Kopfhörer kann man dort in einem besonderen Raum das Zusammenspiel prüfen und den Kapellmeister im Geberraum wissen lassen, was zu verbessern ist.

Vom Mikrophon gehen die Drähte ins Nebenzimmer, wo mancherlei elektrisches Gerät aufgestellt ist, um den Wellen eine Vorverstärkung zu geben und sie in diesem Zustand in den eigentlichen Senderaum zu leiten. Dort steht im Mittelpunkt von Spulen, Spirralen, Schaltern, Kondensatoren usw. gleichsam das Ganze beherrschend die leuchtende und Hitze ausstrahlende Senderöhre. 4 000 Volt Gleichstrom werden ihr zugeführt, um die unendlich große Zahl von Elektronen in lebhaftem Schnellfeuer von der Kathode zur Anode hinüberzuschwettern. Auf ihrem Wege müssen sie ein Gitter durchfliegen, das ihren Flug hemmen oder auch fördern kann, je nach dem elektrischen Zustand seiner Drahtmaschen. Und diesen Zustand stellen her die Wellen, die vom Mikrophon kommen durch den Vorverstärker und eine besondere Steuerröhre. Von der großen Senderöhre aber eilt die elektrische Energie, 0,6 KW, hinauf aufs Dach in die Antenne. Von dort strahlt sie in elektromagnetischen Wellen aus nach allen Richtungen.

Um die Senderöhren gut und gleichmäßig unter Spannung zu halten, verwendet man eine 4 000 Volt-Akkumulatoren-Batterie, die wegen ihrer scharfen Dämpfe in einer besonderen Kammer gebaut ist.

Zu ihrer Aufladung stehen im letzten Raum zwei harmlos aussehende Umformer, die aber in der Minute 3 000 mal umlaufen und 2 mal 2 000 Volt in Hintereinanderschaltung liefern. Der Strom ist natürlich klein; etwa 0,3 Ampere mögen es sein. Die Umformer werden getrieben durch Elektrizität, die dem Stadtnetz entnommen und vorher durch einen Quecksilbergleichrichter in brauchbare Form umgewandelt wird.

Erdung und Blitzschutz

Statische oder dynamische Entladungen bedrohen ständig jede elektrische Anlage, sei es Licht-, Schall- oder Telephonanlage. Störungen oder gar Beschädigungen der Apparatur sind garnicht selten. Es ergibt sich also die unbedingte Notwendigkeit, die Anlagen gegen diese Gefahr zu sichern und sie vor Störungen ohne Beschädigungen zu schützen.

Es ist nun eine Erfahrung, daß die wenigsten Amateure die Erdung selbst mit der notwendigen Sorgfalt vornehmen. Die erste beste ihnen passend erscheinende Stelle wird als Erdanschluß benutzt. Wie wichtig eine richtige und sorgfältige Erdung ist, beweist die Feststellung, daß Luftstörungen, die den Empfang beeinträchtigen, daß sie auf Blitzerscheinungen oder elektrische Entladungen von geladenen Wolken zurückzuführen seien. Nach Schätzung finden auf der Erdoberfläche in der Sekunde 50 „Blitz"erscheinungen statt. Andere geben diese Zahl sogar noch höher an, und wieder andere nehmen schätzungsweise an, daß in dem gleichen Zeitraum 1000 elektrische Entladungen erfolgen. Die Luftstörungen sind nach Ansicht dieser Gelehrten nicht, wie man vermutet hat, auf kosmischen Staub oder auf Botschaften vom Mars, sondern auf Blitzerscheinungen unterhalb der Gewitterwolken oder auf elektrische Entladungen vom höchsten Punkt der Gewitterwolke nach den oberen Schichten der Atmosphäre zurückzuführen.

Hieraus ergibt sich ohne weiteres, wie gefährlich eine unsachgemäße Erdleitung einer Anlage unter Umständen werden kann. Die Hochantenne ist nichts anderes als ein Blitzableiter. Keinem Techniker aber wird es beifallen, einen Blitzableiter durch menschliche Behausungen hindurch zu führen. Er legt den hierfür grundsätzlich festgelegten Regeln, und diese Regeln sind auch maßgebend bei Anlage einer Hochantenne. Läßt man sie außer Acht, dann sind alle Blitzschutzsicherungen und in die Anlagen eingebauten Antennenerdschalter wertlos. Wohl wahnt man tätlich: „Antennen an Erde", aber auch die Befolgung dieser Mahnung sichert den Rundfunkteilnehmer in gewitterschwüler Zeit ganz und garnicht.

Es werden nun oft mit großer, ja wahrheitswidriger Reklame Telephonkohlensicherungen oder Luftleerblitzableiter angeboten. Sie lösen aber Kondensatorwirkung aus und sind nahezu wertlos und unbrauchbar. Feinsicherungen verrieseln den Entladungsweg und veranlassen so gewaltsamen Spannungsausgleich. Der für die Antennenleitung gewählte geringe Querschnitt des Drahtes ist sehr leichter Erhitzung ausgesetzt, die sich leichter als man denkt, der Wandbespannung mitteilt und ihre Entzündung herbeiführen kann. Man vermeide daher die Führung der Leitung an solchen Wandflächen entlang und prüfe letztere darauf hin, ob sie gefährlich feuersicher sind.

Vielfach wird auch übersehen, daß erhöhte metallene Antennenstützpunkte eine Gefahrenquelle darstellen. Es empfiehlt sich daher, derartige Antennenstützen als richtige Blitzableiter auszubilden, deren Fuß zweckmäßig mittels Eisendrahtes von etwa 10 mm Querschnitt an einem Wasserbehälter Anschluß findet. Meist werden zwar Heizstangen als Antennenstangen verwendet. Dann entfällt allerdings die Gefahr; man muß jedoch in diesem Falle immer damit rechnen, daß bei einschlagendem Blitz die Antennenstützen brechen, die ganze Antennenanlage umfällt und Unheil anrichtet.

Zweckmäßig ist die Antennenerdleitung von der Einführung auf kürzestem Wege unter Berücksichtigung des Antennenschalters zu einer Wasser- oder Dampfleitung zu führen und eine zweite Leitung sodann zu dem Standort des Empfangsapparates. Für die Apparateerdleitung sehe man evtl. eine nochmalige Leitung zu einem in der Nähe liegenden Wasserleitungsrohr vor. Zu beachten ist ferner, daß eine Erdleitung stets nach unten, niemals zur Zimmerdecke zurück geführt werden sollte. Denn eine Entladung, also der Blitz sucht stets auf dem kürzesten Wege zur Erde einen Spannungsausgleich zu schaffen. Ist der Weg zu lang, besteht die Gefahr, daß er durch Ueberspringen gewaltsam einen kürzeren Weg nimmt.

Bei herrschendem Gewitter oder zu gewitterschwüler Zeit sollte man den Empfang mit Hochantenne überhaupt einstellen und sich selbst bei geerdetem Schalter von der Antennenanlage fernhalten. Beim Empfang mit Rahmenantenne besteht keine Gefahr.

Man baut nun Blitz- und Ueberspannungsschutzapparate in die Leitungsnetze ein, die die durch Blitzschläge in der Freileitung auftretenden Ueberspannungen zur Erde ableiten. Sie sind zuverlässig, wenn die Erdleitung sachgemäß angelegt ist. Nun ist die Schaltanordnung bei Empfangsapparaten an sich schon nicht einfach. Es ist daher notwendig, daß ein solcher Schutzapparat nicht weitere Komplikationen herbeiführt und z. B. das lästige Ein- und Abklemmen der Drähte vermeidet. In diesem Zusammenhange erscheint uns eine Konstruktion als die gegebene, die äußerlich den bekannten Leichtschaltern gleicht, in ihrem innern Aufbau jedoch eine Kombination von Erdungsschalter, Blitzschutz-Apparat und Verstärkerröhrenschalter darstellt. Mit Ausnahme der Antenne erfolgt der Anschluß der Leitungen von rückwärts mittels Büchsenkontakten. Bei einem solchen kürzlich auf den Markt gekommenen Apparat ist die Schaltanordnung so getroffen, daß nach Beendigung einer Abhörung unmöglich vergessen werden kann, die Antenne an Erde zu legen, da gleichzeitig mit der Abschaltung von Apparat und Batterie die Einschaltung der Erdleitung erfolgt. Bei Stellung des Hebels nach rechts wird bei diesem neuen Apparat die Antenne an den Apparat gelegt, der Blitzschutz eingeschaltet, und der Stromkreis — Lampen-Batterie — geschlossen.

Bei Stellung des Hebels nach links erlöschen die Lampen und die Antenne liegt direkt an Erde.

Es läßt sich über den inneren Aufbau und Wirkungsweise solcher Schutzapparate viel sagen; es gibt der Konstruktionen viele, aber auch hier heißt es: „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt". Es ist sehr viel Minderwertiges auf dem Markt, das mit großem Tamtam angeboten wird. Der Rundfunkhörer tut daher gut, bei Ankauf eines solchen Apparates vorsichtig vorzugehen und sich nur von wirklich vertrauenswerten Firmen bedienen zu lassen.

Radio-Rundschau

— **Das Telephon als Antenne.** Unter diesem Stichwort veröffentlicht eine Provinzzeitung eine „interessante technische Neuerung", wonach die Fernsprechanschlußleitung mit Hilfe eines Zwischenschalters als Antenne für drahtlose Verbindungen benutzt werden kann. Derartige Schaltungen gefährden den Betrieb und stellen eigenmächtige Veränderungen der technischen Einrichtungen dar, die gesetzwidrig und strafbar sind (§ 317 des StGB.) Vor der Anwendung solcher Schaltungen wird gewarnt.

— **Der Stuttgarter Rundfunksender.** Die Arbeiten zur Fertigstellung des Rundfunksenders Stuttgart der Telegraphenverwaltung sind in vollem Gange. Mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse wird der Sender in einem Gebäude des Heeresverpflegungsamtes bei Feuerbach eingebaut. Die Inbetriebnahme des Senders wird in den nächsten Wochen erfolgen.

— **Belgisches Radiowesen.** Bis jetzt erledigt eine einzige Station in der Nähe von Brüssel den Betrieb des belgischen Rundfunks, die um 6 Uhr nachmittags drahtlos Konzerte mit einer Wellenlänge von 1100 Meter und einer Energie von 1½ Kilowatt sendete.

Radio
Louis Harsteller
Mannheim
N 4, 17
Tel. 1010
Apparate
nach
Dr. Georg Seibt

Weinrestaurant z. Fuchsbau
K 2, 20 Tel. 5469 K 2, 20
VORNEHMES LOKAL
Besitzerin: Frieda Kirsch
Jeden Abend Radio-Konzert

Rundfunk-Anlagen
mit
Radiosonanz-Apparaten
sind unübertrefflich.
General-Vertreter
A. SCHWIND & BIHLMAIER
Abt. Radio-Rundfunk
F 7, 24 MANNHEIM F 7, 24
Empfehlenswerte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Rundfunken ohne amtl. Genehmigung ist strafbar

Rundfunkgerät
der
Badischen
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Tel. 9049-53 MANNHEIM Tel.-Adr. Watt
hergestellt nach Lizenzen der
Radiofrequenz G. m. b. H. Berlin
Generalvertretung der Radiofrequenz
G. m. b. H. für Baden, Bayern, Hessen,
Hessen-Nassau und Ostpreußen
Eigene Sendeanlage
Komplette Empfangsanlagen
Einzelteile — Radiozubehör.
Frankfurter Messe:
Radiohalle Stand 1534.

Moderne Radioapparate nach Postvorschrift
Kompl. Einrichtungen
Antennen-Material
HAWEGE vorm. Harry Held, G. m. b. H.
MANNHEIM P 5, 11–12 ☆ LUDWIGSHAFEN Jägerstraße 16–20
Akkumulatoren und
Anoden-Batterien

MARCHIVUM

Vermischtes.

Möbeltransporte
mit Lastkraftwagen hier und auswärts werden billigst ausgeführt „Hansa" Mannheim T 6, 16. 860 Tel. 6058

Kunst-Gewerbler
flotter Zeichner und Maler sucht Aufträge, speziell für Entwürfe (Plakate, Reklame, Bijouterie). *5572
Angeb. u. W. E. 40 an die Geschäftsstelle.

Geb. Norddeutsche, anfangs 30, sucht *5737
freundsch. Verkehr
mit gebildeter Dame. Gefl. Zuschriften unter Y. X. 8 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nebenzimmer
40 Personen fassend, für 1—2 Vereine abzugeben. *5572 R. Geng, G 7, 1.

KOSTENLOSE REISE NACH AMERIKA

Wenn Sie Verwandte und Bekannte in Nord- oder Südamerika besuchen wollen, die die Überfahrt bezahlen können, dann teilen Sie uns deren genaue Adresse mit.

Wir werden uns mit diesen ohne Kosten für Sie in Verbindung setzen und dahin streben, Ihnen Überfahrt, sowie das sonst erforderliche Reisegeld zu beschaffen.

Fachmännischen Rat über alle einschlägigen Fragen erteilen wir Ihnen ebenfalls kostenfrei.

Bruchsal, Josef Moser, Kaiserstrasse 67. S35
Heidelberg, Hugo Reiher, in Fa. Geor. Rau Nachf., Brückenstr. 8.
Ludwigshafen, Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstrasse 31.
Mannheim, E 1, 19, Reisebüro H. Hansen
Reisebüro H. Hansen, Baden-Baden, am Leopoldsplatz.

Kleinverkaufspreise für Zigaretten der

NAFI-NAFI

A.-G. / STUTTGART

„Elf"	3 Pf.
Kickers	3 „
Nafi-Nafi	3 „
Blume des Orients	5 „

Nafi-Extra neue Marke **4 Pf.**

Nafi-Gold	5 Pf.
Pedro	7 „
Targa Florio	8 „
Blume des Orients großes Format	10 „

Unsere Zigaretten sind hergestellt aus den besten ORIENT-TABAKEN (Cavalla, Xanthi, Smyrna u. s. w.) und geben in **jeder** Preislage
Garantie für vorzügliche Qualität!
Die Nafi-Nafi-Marken befriedigen die verwöhntesten Raucher! B31

Der kleine Grade Wagen

ist das **Klein-Auto für schlechte Strassen!**

Er ist hervorragend gefedert! S35

Alleinverk. f. Nordbaden:
Autohaus Tattersall
Richard Krumbiegel
Am Tattersall Mannheim Tel. 9858

Nachdem alle anderen Mittel versagten, bei Oberweser's Medizinal- **Fenchel-Seife** sofort bei chronischem **Flusshaus** überraschende Erfolge gezeigt. Es dauert 80 Pf. mehr. Kl. in Pf.
Zu Nachbehandlung 1/2 Herbe-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Um uns in Bayern best. bek. Fabrik. auch in Baden einzuführ. erhält jed. geg. Einsendung von M. 15.— ein Bezugschein über **50 Pfund prima Kornkaffee** und 1 Geschenk. Außerdem wird d. eingel. Bestellung nummeriert u. wird unt. notariell. Aufsicht unt. je 100 Bestellschein eine Nummer ausgelost, deren Inhaber 3058
1 echt gold. Uhr m. Sprungd. gratis
erhält. Schluß der Einsendung 15. Mai
Christian Ziegler
Generalvertreter für Baden der Süddeutschen Getreidekaffee-Fabrik Aktiengesellschaft
Nürnberg, hint. Sterngasse 12.

Jeder denkbare Komfort
und freundliche aufmerksame Bedienung wird den Passagieren der dritten Klasse auf den Dampfern der United States Lines nach New-York geboten. Prächtige zwei-, vier- und sechsbettige Kabinen, geräumig und gut ventiliert. Vorzügliche, reichhaltige Verpflegung. Bibliothek, Rauch- und Gesellschaftszimmer. Grosser Deckraum. Jede denkbare Fürsorge für das Wohlbefinden der Passagiere. Verlangen Sie — kostenfrei — den illustrierten Prospekt und Segellisten

UNITED STATES LINES
BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — MANNHEIM, Planken, D 1, 6/7, Parkring 10
General-Vertreter: Norddeutscher Lloyd Bremen

Lichtheil- und Badeanstalt
N 3, 3 „Elektron" N 3, 3
Tel. 4320 Inh.: Dir. Heb. Schäfer Tel. 4320
empfiehlt S27
Elektrische Lichtbäder gegen Gicht, Rheuma, Ischias Erkältungskrankh.
Konflichtbäder zwecks Heilung von Stirnhöhlen-, Nasen-, Ohren- u. Rachenkatarrh.
Vierzellenbäder nach Dr. Schnee angewandt bei Nervenleid., Neuralgie, Lähmungen, Neurasthenie, Schlaflosigkeit etc.
Medizinische Bäder aller Art
werden verabreicht wie: Kohlensäure-, Sauerstoff-, Fichtennadel-, Tioginol- (Schwefel) Lethanin- und Salzbäder etc.
Abgabe von Bädern an Kassen-Mitglieder
Geöffnet:
morgens von 9—12 Uhr, nachmittags v. 2—8 Uhr
Sonntags geschlossen.
24jährige Praxis.

In 5 Minuten E20
sind Sie v. d. quälendsten Kopfweh- u. Neuralgieschmerzen bei Gebrauch v. **Germosantkapseln** (ges. gesch.) — nach ärztl. Urteil ein glänzend. Mittel d. Gegenw. — befreit, mind. ab. erheb. erlöst. In Fällen v. Katarrh, Influ., Grippe leisten sie i. d. Allgemeinbefinden überraschend u. schnelle Dienste. Der geradezu frapp. Erfolg soll auf d. einzigartig. Verbindg. d. Bestandteile beruh. (Kmidphenaz + Phenazon sal. + Chin. + Coff.), denn schon eine einz. Kapsel bringt den gewünscht. überr. Erfolg. Nur i. Falle dies ausb. Erw. ausbliebe, kann ohne jede schädl. Nebenwirk. 1 Std. spät. eine 2. Kapsel gen. werd. Am best. überzeugt n. geradezu überschwängl. Dankschr. der prakt. Versuch. In allen Apotheken zu ganz mäß. Preis erhältl. od. zu beschaffen. (Fabrikat: Germosanwerk München 30.

General-Vertreter:
Gebr. Koch, Mannheim-Luzenberg
Eisenstraße 13 — 7704 — Telephon 9349.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Es putzt der kleine Max die Schuhe mit
EFFAX
Der gute Schuhputz!
Fabrikanten: Chem. Fabrik „Effax" Krefeld-Uerdingen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit dem neuen Riesendampfer
COLUMBUS
dem größten Dampfer der deutschen Handelsflotte
32550 Brutto-Reg.-Tons, Länge 236 m
Nächste Abfahrt: 22. April
BREMEN NEWYORK
Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
In **Mannheim: Norddeutscher Lloyd**, General-Agentur, Hansa-Haus, D 1, 7/8. — In **Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth**, Lichtenthalerstr. 10, Café Zabler — In **Heidelberg: M. Kochenburger**, Hauptstr. 131. — In **Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd**, Agentur, Karl Friedrichstr 22. — In **Ludwigshafen: Peter Bixius**, G m b H., Oggersheimerstr. 34. — In **Ludwigshafen: Wilhelm Johann**, Wredestr. 7 In **Schwetzingen: K. Büchner**, August Neuhausstr 4 — In **Weinheim: Hch. Förster**, Ehrenstr. 1

Rasierklingen gratis
sende ich, um eine neue für Selbstrasierer höchst wichtige Sache schnell bekannt zu machen, an jeden, der mir seine Adresse mitteilt. 2802
Frey's Spezialhaus, Berlin SW. 48. Abt. 14.

Motorrad-Boxen
zu vermieten. *5907
Bossert, Meerfeldstrasse 65
Tel. 5273. Tel. 5273.

!Sommersprossen!
Ein einfaches wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. E17
Frau M. Poloni, Hannover O 62, Hirschstr. 114.

MARCHIVUM

Dr. Thompsons Seifenpulver

spart Arbeit, Zeit und Geld

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Offene Stellen

Großhandlung
in Lebens- und Genußmitteln sucht für sofort oder später tüchtigen branchekundigen
Reisenden
Angebote unter V. R. 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B1719

Lebens-Existenz.
Den weiteren Ausbau der Güsswein-Konzern, Immobilien-, Industrie- u. Firmen-Aktien-Gesellschaft, hat die Bezirks-Direktion Mannheim zu besetzen.
Durch die bestehende hervorragende Organisation im In- u. Ausland, ist unbegrenzte Verdienstmöglichkeit vorhanden. In Frage kommen nur kapitalkräftige, seriöse Herren oder Firmen mit gewandtem Auftreten und möglichst kaufmänn. Bildung, die an selbständiges intensives Arbeiten gewöhnt sind u. womöglich Büro mit Telephon besitzen. Sofortige ausführliche Angebote sind zu richten an Güsswein-Konzern A.G., Zentraldirektion für Mittelbaden, Karlsruhe, Kaiserallee 67. E146

Junger Expedient
aus der Spediteurbranche von Fabrikunternehmen im Industriehafen zum mögl. sofortigen Eintritt
gesucht.
Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter O. W. 194 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3146

Leiter
für
Rheinverkehr
möglichst aus Rhederei hervorgegangen bei guter Bezahlung in selbständige Dauerstellung gesucht. Es kommen nur Herren im Alter über 25 Jahre in Frage. Angebote unter Z. X. 33 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B1755

Reisender
aus der Lebensmittelbranche gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, die Mannheim und Umgebung bereist haben. Angebote unter B. G. 67 an die Geschäftsstelle. *5851

Margarine und Kokosfett.
Führende Fabrik, die mit ihren renommierten Marken seit 25 Jahren bestens eingeführt ist,
sucht
Reisenden oder Vertreter
für Mannheim und Umgebung. Reflektiert wird nur auf **erste Verkaufskraft** aus der Lebensmittelbranche, gut eingeführt, an intensives Arbeiten gewöhnt, mit besten Referenzen.
Geboten wird Lebensstellung, Gehalt, Spesen und Provision oder höchste Verkaufsprovision. B1736
Gefl. Angeb. erb. u. X. T. 79 a. d. Geschäftsst.

Wir suchen
tüchtige, seriöse
Vertreter
zum Verkauf von Marken-Zigaretten an Wiederverkäufer, Kolonialwarenhandlungen und Hotels. Schriftliche Bewerbungen mit Referenzen an
Ballin & Possin G. m. b. H.
Zigarettenfabrik
Erfurt Epinaxystrasse 19. *5819

Hobler 3132
der vierspurige Hobelmaschine bereits selbständig bedient hat, per sofort
gesucht.
Ad. Messerschmitt,
Mannheim-Industriehafen.

Tüchtiger
Heizungs-Ingenieur
bezw. **Techniker**
(kein Anfänger), mit jahrelanger erfolgreicher Fachtätigkeit, zum mögl. sof. Eintritt
gesucht.
Vorerst nur schriftliche Angebote an mein Sekretariat erbeten. 3185
Albert Wagner
Zentralheizungen
Ludwigshafen a. Rh.

Eisengroßhandel.
Für unsere Abteilungen **Bleche u. Röhren**, sowie **Stabeisen und Blankes Material**, je eine **tüchtige, branchekundige, selbständig arbeitende**
Kraft
für Ein- und Verkauf gesucht. Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsforderung an 3192
Carl Spaeter, Mannheim, G. m. b. H.

Hiesiges Hobelwerk
sucht 3142
zum Besuch der Kundschaft in Mannheim und Umgebung jungen
Holzkaufmann
22—25 Jahre als Reisenden.
Angebote mit Lichtbild und genauen Angaben über Alter und bisherige Tätigkeit unter Q U 192 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guter Verdienst!
Erstklassige Versicherungsgesellschaft mit allen Zweigen, **sucht** zwecks Umwandlung ihrer sehr umfangreichen Bestände, intelligente
arbeitsfreudige Herren
Gefl. erfolgt Anstellung. B1500
Angebote u. O. V. 56 an die Geschäftsstelle

Altes Agenturgeschäft chem. techn. Produkte **sucht** für dort. u. schriftliche Angebote geeigneten nur **arbeitsfreudigen**
Herrn od. Dame
in Dauerstellung.
Angebote mit Aufgabe seitheriger Tätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter B. N. 71 an die Geschäftsstelle 3095

Ältere, selbständ. Werkzeugmacher, sowie Automobilschlosser, Rundschleifer und Lackierer gesucht. E59
Angebote mit Zeugnisabschriften an
Hansa-Lloyd Werke A.-G., Bremen 11.

Von einer 3140
Mineralöelgroßhandlung
wird zum 1. Mai ds. Js. ein
Lehrling
aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift
gesucht.
Angebote unter Q. T. 191 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Adler-Stickerin 3130
sofort bei hohem Lohn gesucht.
A. Loll, Worms, Friesenstr. 6.

Vertreter
gesucht
von leistungsfähiger Wollgarn-Großhandlung
Handstrickgarne aller Art in 40 verschiedenen, modernsten Farben bekannter erstklassiger Fabrikate. Offerten von nur besteingeführten Herren oder Firmen unter F. F. 4147 an Rudolf Mosse Mannheim. E38

Wir suchen
mehrere erstklassige
Verkäuferinnen
In Frage kommen nur erste Kräfte, die durch langjährige Tätigkeit die Branche durchaus beherrschen.
Damen mit guter Figur bitten wir um ausführliche Offerte. 3204
Kaufmann
Mannheim **Paradeplatz**
Erstes Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Ich suche per bald
1 Lehrmädchen
welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will. Bewerberinnen aus guter Familie, mit guten Schulzeugnissen, bitte ich, sich des Vormittags bei mir vorstellen zu wollen. 3160
Otto Hornung, O 7, 5
Modewaren, Trikotagen.

Gewandtes
Fräulein oder Herr
für Büro-Arbeiten, möglichst aus der Eisenwaren-Branche per 1. Juni gesucht. Ausführliche Angebote unter A. A. 96 an die Geschäftsstelle. *5798

Perfekte jüngere
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. *5800
Angebote unter A. Q. 51 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtige, gut beleumundete
Buchhalterin
mit Führung der Kasse betraut, zum raschesten Eintritt von Versandstelle größerer Aktiengesellschaft **sofort gesucht.** 3164
Angeb. mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften u. Q Y. 196 an die Geschäftsstelle

Gewandte Verkäuferin
für Herrenartikel gesucht. *5780
Hermanns & Fritzheim, P 1, 3a.

Fabrik im Stadtteil Zundhalch **sucht** zur Reinigung für Büro **sauberes**
Monatsfrau
zu melden bei Werkmeister 3182
Kollabanz, Seilerstrasse 22.

Junge Leute, die zur See fahr. woll., erh. nur schriftl. Aufklär. u. Rat. **Harms, Hamburg 19 E 7,** Bellealliancestr. 17, Lad. E311

Großfirma d. Lebensmittel-Spez.-Br. sucht wegen vorgerückt. Alters des Inhabers bald. Umwandl. in e. G. m. b. H. **zwei tüchtige, kapitalkräftige**
Kaufleute
Wohnung f. 2 Familien vorhand. Gefl. Angebote unter W. W. 57 an die Geschäftsstelle. B1733

Alleinvertreter
für Pfalz mit etwas Kapital für patentierte Büroartikel **gesucht.** Angebote unt. B. B. 62 a. d. Geschäftsst. *5620

Allein-Vertrieb!
für Baden ist der Alleinvertrieb einer **höchstartigen Neuheit** zu vergeben. Angebote an *5707
Firma Karl Haerdter, Bietigheim (Württbg.)

Kräftig. Junge
mit guter Schulbildung
f. Bäckerei gesucht
Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. *5856

Damenhüte
Tüchtige
Putzarbeiterin
sofort gesucht.
Geschw. Wolf
P 7 1. 599

Perfekte
Stenotypistin
(mit guten Zeugnissen über seitherige Tätigkeit als solche) zum möglichst baldigen Eintritt 3125
gesucht.
Bewerbungen unter Q. Q. 188 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Eisen-Grosshandlung
sucht zum baldigen Eintritt perfekte vertrauenswürdige
Stenotypistin B1746
aus guter Familie.
Angebote mit Zeugnis, Lebenslauf u. Lichtbild unter Y. P. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reisedamen
z. Besuch von Privaten bei sehr hohem Einkommen **gesucht.** E39
Ausführl. Angeb. unt. C. M. 121 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Sauberes, tüchtiges
Alleinmädchen
sofort oder 15. April **gesucht.** *5755
Dr. Gaa,
Kleine Merzelstr. 10.

Tüchtiges *5823
Mädchen
für Küche u. etwas Hausarbeit bei hohem Lohn für 1. Mai gesucht.
Collinistr. 30a.

Erfahrene
Köchin
mit etwas Hausarbeit und gewandtes B1681
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. Mai
Frau Dir. Hoffmann, Neuostheim, Schwindstr. Nr. 11, Tel. 3708.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das bürgerl. kochen kann, per 1. Mai *5860
gesucht.
(Hilfe vorhanden.) Vorzustellen N 7, 8, 1. St.

Zu sofort bei hohem Lohn gesucht 596
ein in Kochen und Haushalt erfahrenes älteres
Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Fabrikdir. Dr. Ritter
Mannheim-Rheinau,
Edinger Riedweg
Telephon 270

Gesucht ein perfektes
Alleinmädchen
für kleinen Haushalt. Hoher Lohn, gute Behandlung. Zu melden Windeckstr. 16, 4. Stock. B1758

Suche für meine Herrschaft ein tüchtiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen. Adresse in der Geschäftsstelle. 3170

Reinliches
Mädchen
welch. schon in Stellung war, zu kleiner Familie auf 1. Mai gesucht. *5850 H 4, 9, 2 St.

Stellen-Gesuche

Fräulein
mit guten Zeugnissen **sucht** Stelle als
Zimmermädchen oder Stütze
in gutem Hause bis 1. od. 15. Mai. Angebote unter A. E. 52 an die Geschäftsstelle. *5880

Fräulein
sucht Stelle in vornehmem Haushalt zu Kindern. Heidelberg u. Umgebung bevorzugt. Angeb. unt. B. N. 70 a. d. Geschäftsst. B1771

Verkäufe

Wohn- und Geschäftshäuser
zu verkaufen. G. Seitz, Friedrichsfeldstr. 66. B1666

Arbeitsamer
Emailherd
mit Trockenofen, Garantie f. gut. Backen u. Kochen, umständehalber billig zu verkaufen.
Bäcker, N 4, 10a.
*5683 5. Stock.

Leichtmotorrad
und Motor, ca. 3 PS. unfertig, billig zu verkaufen.
Gebr. Grandi, Mittelstraße 14, Tel. 9077.

Neue
Pitch-Pine-Köche
umständehalb. billigst zu verkaufen. Weißbinder, Lessing'schule.

Gebr. Gasherd
mit Tisch billig zu verkaufen. Gerstenkorn, Lessing'schule bei Wolf.

Leichtmotorrad
gut erhalten, billig zu verkf. Gerlachstraße 1, 3. St., Hch. B1770

Autogenischer Schweißapparat
mittlere Größe, fabrikneu, sofort billig zu verkaufen. B1768
August Wieland,
Metallgießerei,
Mannheim-Neckarau.

Gebr. Damenrad
zu verkaufen. *5804
Rüther, L 12, 1.

Wegen Auswanderung verkaufe ich sofort:
1 Rechenschieber
1 Gasofen
1 Reitbrett,
1 heller, nur wenig getragener Anzug,
1 heller Mantel.
Hartmann, K 4, 20,
2. Stock.

Gr. blauer Brennabor
Kinderwagen
zu verkaufen. *5805
Neuert, S 2, 7.

Brennabor-Kinderwagen
wie neu, preisw. zu verkaufen. Becker, Emil Heckelstraße 2a, 1. St. B1779

Sehr gut erhaltenes
Tennis-Netz
(für Privat-Tennisplatz geeignet) zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. *5806

Violine
guter Ton, mit Kasten u. gebraucht, Kaufpreis 75 M. verkaufen bei B1777
Josic, Haydnstr. 7.

Sehr gut erhalten
Herren- u. D.-Räder
Mädchen-, Kn.-Räder
bestes Fabrikat, zu verkaufen J 4 a, 3, Lüsch B1718

Dipl. Schreibtisch
dunkel Eiche, zu verkaufen. B1748 Q 7, 17b III. Anzuf. ab 7 Uhr abend.

Verkäufe

Rolljalousie-Schränke
mit und ohne Facheinteilung, wegen Räumung preiswert abzugeben. Ang. u. O. K. 132 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Im Auftrage
1 Speisezimmer
Eiche, 180 cm, mit Ausziehtisch u. Lederstühlen, sowie
1 Herrenzimmer
Eiche, wirklich preiswert abzugeben. B1692
Möbelbeizerei Rapp, J 5, 20.

Zu verkaufen:
1 schw. u. 1 br. Anzug zus. 45 M, 1 Ueberzieher u. 1 Mantel zus. 30 M, 1 Gasherd m. Tisch 15 M. *5843 Döring, Gartenstadt Waldhof, Botanstr. 20.

Wanderer
2 Zyl., 3 PS., hoppelt gefedert, neu bereift, bester Bergsteiger, für 2 Personen, zum festen Preis von 500 M zu verkaufen. *5821
Jürdan, G 5, 19.

1 gebrauchte weiße
Ladentheke
sowie *5827
versch. Tische u. Pulte
für Bürozwecke geeignet, preiswert zu verkaufen bei Heinrich Gundlach, Mannheim, O 5, 14.

Modernes
Familienrad
fast neu, zu verkaufen od. tausch. gutes Damenrad zu vertauschen. Diel, Schimperstr. 18, 2. Stock links. *5874

Möbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Ia. Küchen
sowie *5829
Einzelmöbel
Beste Qualitäten
Niedrigste Preise
Möbellager
Hch. Goldstein
T 4a, 1.

Cutaway
mit Weste u. gestreifter Hose billig zu verk. Franz. Schutzstraße 37, II. Hof. *5878

Blauer *5890
Kinderkastenwagen
Bremsbar, gut erhalt. Mädchen-Fahrrad zu verkaufen. Maurer, Rheindammstr. 34.

Zu verkaufen:
1 N.S.U. 5/15 PS.
Wirklicher prima erhalten, mit Lichtanlage, Anlasser usw. Ebendaselbst sind
Jagdgewehre
zu haben. Angebote unt. A. N. 48 a. d. Geschäftsst.

Handwagen
zweirädrig, auf Federn zu verkaufen. B1759
H 7, 14, Wagner.

2 Dobermannpinscher
reinrassig, 4 Monate alt, zu verkaufen. *5824
Mittelstr. 68, 3. St. rechts.

Kauf-Gesuche

Grundstücke
Häuser, Geschäfte, Villen, Landhäuser, landwirtsch. Anwesen
kaufen u. verkaufen:
Finanzierungen, Hypothekenbeschaffungen, Gesellschaftsgründungen, Teilhabergesuche etc.
erledigen wir nur durch E 123
Gebr. Gänswein
Immobilien Handels und Finanz A. G.
Zentraldirektion Mannheim, L 10, 8
Telephon 5805.
Über 70 Niederlassungen in In- und Ausland.

Auto
4/12 PS. fast neue Karosserie, Robbau für 1100 Mark
zu verkaufen.
4248 Pfeil R 6, 4.

Kauf-Gesuche

Kolonialwarengeschäft
zu kaufen evtl. zu mieten gesucht.
Angebote unter Z. P. 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5770

Miet-Gesuche

Beschlagnahmefreie Wohnungen
Wir haben in verschiedenen Stadtteilen, in den von uns zum Bau vorgesehenen Häusern 2-, 3- und mehrzimmerige Wohnungen in gut bürgerlicher Ausstattung, an der Augusta-Anlage 5 und mehrzimmrige, hochherrschaftliche Wohnungen zum Oktober bezugsfähig, zu vergeben.
Mündliche Auskünfte kostenlos. Schriftliche Auskünfte, Prospekt und Satzungen gegen Einsendung von Mk. 1.—. B1735
Süddeutsche Wohnungsbaugesellschaft
e. G. m. b. H.
Zweigstelle Mannheim, O 7, 20.

Wohnungs-Tausch!
Geboten wird: 8—9 Zimmerwohnung m. Nebengelassen und Gartenbenutzung in der Oststadt. *5791
Gesucht wird: Schöne, geräumige 7 Zimmerwohnung oder geeignetes Einfamilienhaus auch in den Vororten. Angeb. erb. unter Z. Z. 95 an die Geschäftsstelle.

Wohnungs-Tausch!
Schöne helle 3 Zimmerwohnung 3. St. gegenüber vom Theater (Schillerplatz) gegen gleichwertige Wohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unter A. G. 42 an die Geschäftsst. *5808

Wohnungs-Tausch!
Geboten in Stuttgart: vornehmste Lage, elegante 4- od. 5-Zimmerwohnung, mäßige Vorkriegsmiete.
Gesucht in Mannheim: 6 Zimmer und Zubehör, freie Lage, Oststadt oder Stephanienufer.
Umzug wird vergütet.
Angebote unter Q. V. 193 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3144

Wohnungs-Tausch!
2 Zimmer und Küche an den Planken gegen gleichgroße möglichst Stadtinneres oder Lindenhof, zu tauschen gesucht. Angeb. unter B. K. 70 an die Geschäftsstelle. *5865

Beschlagnahmefreie
2-3 Zimmer-Wohnung
evtl. leere oder geeignete Räume zum Einrichten einer solchen für sofort oder 1. Mai gesucht. Gefl. Angebote an R. Singer, Oberkellner, Süddeutsche Gesellschaft G. m. b. H. O 7, 20. *5864

Wohnungs-Tausch
Mannheim — Offenburg.
Geboten: 5 Zimmer und Küche mit Bad, Gas und Elektr. etc. in bester Lage Offenburgs.
Gesucht: Vierzimmerwohnung in Mannheim oder Umgebung. Evtl. Ringtausch. Angeb. erbeten unter Z. N. 28 an die Geschäftsstelle des Blattes. *5766

Großindustrielles Unternehmen
sucht für seinen Personenwagen
geräumige Garage
mit oder ohne
Wohnung für den Chauffeur.
Angebote u. Q. X. 196 an die Geschäftsstelle dieses Blattes 3148

Wohnungstausch.
Geboten: In Stuttgart, moderne 5 Zimmerwohnung, in bester Lage, oder eine schöne 4 Zimmerwohnung in Mannheim, je mit Bad
Gesucht: In Mannheim, gleichwertige 5-6 Zimmerwohnung. Umzugsvergütung wird unter Umständen geleistet B1722
Angebote an Mannheim, Rheinauer. 9, part.

Ingenieur sucht
ein gut
möbl. Zimmer
Angebote unt. Z. C. 13 a. d. Geschäftsst. *5742

Pension.
Für jungen Mann, 19 Jahre. *5726
Zimmer
mit voller Pension
in nur guter Familie gesucht.
Vorort Neckarau nicht ausgeschlossen. Angebote mit Preis an
H. Schick, Heinrich Lanzstr. 5.

Suche per 1 Mai oder früher B1765
möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt. Angebote unt. A. O. 49 an die Geschäftsstelle.

Älterer Ausländer, viel auf Reisen, sucht
möbl. Zimmer
Dauermieter. Angebote unter A. J. 44 an die Geschäftsstelle. *5810

Schönes sonniges
möbl. Zimmer
mit voller Verpflegung an gebild., best empfohl. Herrn zu vermieten.
Angeb. unt. Y. W. 7 a. d. Geschäftsst. *5735

Jg. besser, kinderloses Ehepaar sucht B1747
leeres Zimmer
mit Küche.
Angebote unter Y. Q. 1 an die Geschäftsstelle.

Schöne B1717
3 Zimmerwohnung
mit Badez. in Tausch zu vergeben. Näheres Sch. Lanzstr. 21, 2. St.

Möbl. Zimmer
(evtl. 2) von Geschäftsmann gesucht. Angebote unt. U. O. 99 an die Geschäftsst. B1708

Hausschneider sucht mögl. sofort B1709
einfach möbl. Zimmer
innerhalb des Ringes. Angebote unter U. S. 3 an die Geschäftsstelle.

Gut möbliertes Zimmer
möglichst mit Piano per 1. Mai zu mieten gesucht.
Angebote erbeten unter A. X. 58 an die Geschäftsstelle. *5888

Gesucht:
möbl. Zimmer
sofort. Ang. u. A. S. 58 a. d. Geschäftsst. *5830

Möbl. Zimmer
mögl. mit Pension und Nähe Hauptbahnhof, in gutem Hause 602
sofort gesucht.
Angebote unt. R. R. 199 an die Geschäftsstelle.

Laden
in Mannheim oder Umgebung sofort B1710
zu mieten gesucht.
Angebote unt. U. W. 7 an die Geschäftsstelle.

Wohnungs-Gesuch.
2 Zimmer u. Küche
von jung. rub. Ehepaar (Kaufmann) gesucht. Rote Dringlichkeitskarte vorhanden. 1 Zimmer und Küche (Luxenberg) kann evtl. in Tausch gegeben werden. Angebote unter L. N. 160 an die Geschäftsstelle. 197

Möbl. Zimmer
für jüngeren Herrn, möglichst mit Pension
sofort gesucht.
Angebote unt. W. P. 50 a. d. Geschäftsst. B1730

Wohnungstausch!
Geboten: 3 Zim., Küche u. Mansarde mit Abschluß in N 4.
Gesucht: 3 ev. auch 4 Zimmer mit Abschluß in D. E. F-Quadrat.
Schriftliche Angebote unter M. F. 175 an die Geschäftsstelle. *5

Jüngerer Kaufmann sucht freundl. B1745
möbl. Zimmer
in besserem Hause per sofort. Angebote unter Y. M. 97 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungstausch
Gesucht: 5 Zimmer mit Zubehör in der Innenstadt. *5879
Geboten: 4 Zimmer mit Zubehör gegenüber Luisengarten.
Angebote unt. B. R. 77 an die Geschäftsstelle.

Kleiner Laden
zu mieten gesucht.
Angebote unt. B. A. 61 a. d. Geschäftsst. *5838

Vermietungen

Zu vermieten in Heidelberg
möblierte Drei-Zimmerwohnung
mit Küche in gut. Hause an ruhigen Mieter. Angebote an *5728
Frau Prof. Obler, Heidelberg, Keplerstraße 27.

Gut möbl. Zimmer
an besser. Herrn sofort zu vermieten. König, Gr. Weidenstückerweg 1, III Neckarauer Uebergang. B1737

Geldverkehr

Durch werbeständige **Hypotheken** beschaffe ich billiges **Betriebskapital.** Egon Schwarz, T 6, 21 *5794

Wer diskontiert ein Ia. 2 Monats-Akzept v.
Mk. 5000
gegen guten Nachlaß? Angebote unt. A. L. 46 a. d. Geschäftsst. *5816

Von sicher. Unternehm.
2000 Mk.
auf 6 Monate bei 50% Zins zu leihen gesucht. Gefl. Angebote erbeten unter Z. U. 50 an die Geschäftsstelle. *5780

15—20000 Mk.
von Geschäftsmann geg. gut. Zins u. Sicherheit gesucht.
Angebote unt. Z. R. 27 a. d. Geschäftsst. *5777

Zur Ausführung der Großhandels-Gewerbeg. in ganzbarer Ware suche ich von Selbstgeber
1000-1500 Mk.
zu hohem Zins. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Angebote unter B. O. 71 an die Geschäftsstelle. *5869

Gelder
zur Finanzierung kurzfristiger Geschäfte werden unter kulanten Bedingungen vergeben.
Anfragen unt. R. B. 12 a. d. Geschäftsst. B1679

Hypotheken
Betriebskapital, Darlehn erhalten Sie durch G. Schayer, Hannover, Uhlandstr. 4. Rückporto erbeten. E96

Von Geschäftsmann kurzfristig B1761
4-5000 Mark
gegen hohen Zins gesucht.
Angebote unt. A. R. 43 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Heiraten vermittelt Frau Schmuck, T 1, 3. B1698

Tücht. Geschäftsmann (Butter u. Eierhandl.) sucht tüchtiges Fräulein oder Witwe mit etwas Ersparnissen zw. bald.
Heirat
kennen zu lernen. Gefl. Zuschrift. unt. Y. K. 95 a. d. Geschäftsst. B1744

Einfache alleinstehende Witwe sucht freundsch. Anschluß an Herrn zw. späterer B1782
Heirat
Zuschrift. unt. Z. K. 20 an die Geschäftsstelle.

Oster-Wunsch!
Norddeutsche, Waise, 41 Jahre alt, jugendl., vornehme Erscheinung, tiefernst, charaktervoll, tüchtige Hausfrau, sehnt sich nach gesund., ehrenhaften, charakterv. evang. Gatten und bescheiden. Heim. Zuschriften unt. A. T. 54 an die Geschäftsstelle. B1768

Alleinst. häusl. Frau, Mitte der 30er J., mit sch. Schlafz.- u. Kücheneinrichtung, wünscht sich mit charaktervoll. Herrn, Handwerker od. Beamt.,
zu verheiraten.
Zuschriften erbittet unt. B. P. 75 an die Geschäftsstelle. B1775

Heirat.

sucht des Alleinf. müde, schuldlos gesch. Ingen.-Gattin, mit vornehmer 3—4 Zimmer-Einrichtg. u. Wohnung, sehr rücht. Hausfrau, groß, schlank, brünett, 40 J., jünger aussehend, mit Ingen. od. höher. Beamten von gutem Gemüt, der mir lange Leidensjahre vergessen hilft, nur mit gutem, aufrichtig. Charakter, fried- u. wahrheitsliebend, in guter gesellschaftl. Stellung.
Nur ernstgem. Antworten evtl. mit Bild, welches sofort zurückgeg. wird unter Z. D. 14 an die Geschäftsst. *5743

Heirat.

Witwer, Ende 40, eigen. Geschäft u. Haus, evgl., sucht sich wieder zu verheiraten. Damen mit gutem Charakter, Geld nicht erforderlich, wollen sich melden unt. B. Q. 76 an die Geschäftsstelle. *5874

Solider Schlosser, 24 Jahre alt, ledig, kath., sucht Fräulein od. Witwe zwecks *5838
Heirat
Zuschrift. mögl. m. Bild unter A. W. 57 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Wer erteilt gründl.
Schönschreibe-Unterricht
Angebote mit Preisang. unter Z. V. 31 an die Geschäftsstelle. *5784

Gebildete junge Frau wünscht engl. sprechende Dame zwecks *5846
engl. Konversation
kennen zu lernen, evtl. geg. Entgelt. Gefl. Briefe erbeten unter E. D. 61 an die Geschäftsstelle

---

WER GUT BERATEN IST
verwendet, verbessert und verbilligt seine gesamte Buch- und Geschäftsführung durch unser
NOG-Buchführungs-System.
Verlangen Sie unsere Vorschläge oder Vertreterbesuch.
Neue Organisations-Gesellschaft m. b. H.
System-Einrichtungen
Mannheim D 5, 4 gegenüber der Post
Fernruf 2142.

Verlangen Sie den Prospekt
Tag- und Abendschule
Vorbereitung für alle Schulprüfungen
Nichtversetzte können das verlorene Jahr zurückgewinnen.
der privaten
Höheren Lehranstalt
Institut Sigmund
MANNHEIM A 1, 9 - am Schloß
B 1771

Perser
Zimmerteppiche und Brücken
in vielen Größen und Farben nur beste Erzeugnisse morgenländisch. Knüpfkunst
besond. preisw.
Smyrna-Teppiche
handgeknüpft billig
Teppich-Haus **Brym**
Elisabethstr. 1
am Friedrichsplatz
Tel. 4373
Besichtigung u. Auswahlsendung ohne Kaufzwang. 321

Für die Festtage!
empfiehlt als sehr preiswert soweit Vorrat reicht.
Kaffee a. Pfälzer 6.-M. 1.20-2.—
Ia. Kaffeeersatz 6.-M. 1.40-1.80
Malaga, alt, sehr fein 6.-M. 2.50
Mistella, dickflüssig „ 3.—
per Flasche, ohne Glas, versteuert. B1651
H. Haber Ww.,
Collinistraße 8.

Tee-Spitzen
aus feinstem Blatt-Tee gewonnen, aromat. u. ausgiebig im Gebrauch. Ed. Jäger, F 7, 16

Gutgehende
Bäckerei
in Wbm. im Zentrum zu kaufen gesucht. Es kommen nur Eigentümer in Betracht, die 3—4 Zimmer-Wohnung sch. Wegzug freimachen können. Ausführl. Angebote an B1764
Herm. Sinn, Bäckermeister, Kaiserslautern, Rupprechtstr. 6.

Aspidistra
die bekannte Zimmer-Blattpflanze kauft
Jakob FUHR,
Gärtnerei b. Schlachthof und Blumengeschäft Seckenheimerstraße 34.
Telephon 3204. 332

Für die **Rennen** und die **Rennreunion**

treffen in den nächsten Tagen **„Die letzten Modeschöpfungen“**

in Kostümen, Kleidern, Mänteln, Capes etc. ein.

Wir haben großzügige Dispositionen getroffen um dem verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen und besonderen Wert darauf gelegt, auch in großen Weiten das Geeignete zu bringen. Die Modelle werden wir wie zum Pressefest äußerst niedrig kalkulieren.

Warten Sie auf unsere weiteren Mitteilungen

Fernsprecher: 7631, 8797

Fischer-Riegel

Mannheim am Paradeplatz

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 13. April 1924

F-V-B Nr 3191—3630 u. 3671—3840 u. 3851-3950 B.-V.-B. Nr. 3951—4000 u. 4231—4300 u. 4751 bis 4825 u. 8351—8490 u. 8576—8700

Das Glück im Winkel

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann. In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hoditz

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr

Wiedemann, Rektor einer Gemeinde-Mittelschule	Karl Neumann-Hoditz
Elisabeth, seine 2. Frau	Grete Bäck
Helene } seine Kinder	Helene Leydenius
Fritz } aus 1. Ehe	Gustl Römer-Hahn
Emil }	Erwin Schmeder
Freiherr von Röcknitz auf Wuzlingen	Rudolf Wittgen
Bettina, seine Frau	Olga Oberich
Dr. Orb, Kreisschulinsp.	Hans Godeck
Frau Orb	Julie Sanden
Dangel zweiter Lehrer	Kurt Reiß
Fräulein Göhre, Lehrerin	Elise de Lank
Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann	Helene Müller 43

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 13. April 1924

58. Vorstellung außer Miete

Parsifal

Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Spielleitung: Eugen Gebrath.

Musikalische Leitung: Richard Lert

Anfang 5 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Mitwirkende: Josef Burgwinkel, Mathieu Frank, Julius Gleß aus München a. G., Alfred Pärbach, Hans Bahling, Elsa vogt Gauger, Hugo Vosen, Karl Mang, E. Trautmann, Helene Reifert, Philipp Mass-lsky, Alfred Landory, Lily Bossa, Gusse Heiken, Tilly Roth, Aenne Geier, Ida Schäfer, Emilia Posszert

14. April, Montag, abds. 7½ U. Harmonie D 2, 6, Lieder-, Arien- und Balladen-Abend

Josef Burgwinkel

am Flügel: Heinz Mayer. Schubert, Strauß, Verdi, Marschner, L. wo.

15. April, Dienstag, abends 8 Uhr Versammlungssaal-Rosengarten

Vortrag Alfons Simon

Nützliche Menschenkenntnis

Charakterbeurteilung aus der Hand, den Fingern, Formen und Linien mit

praktischen Versuchen u. Lichtbildern.

16. April, Mittwoch, abends 7½ Uhr Harmonie D 2, 6 Sonaten-Abend für Cello und Klavier

Walter Kötscher, Walter Rehberg.

Pergolesi, Beethoven, Brahms, Hindemith

Karten in den Verkaufsstellen der Vereinigten Konzertleitungen, Heckel O 3, 10, Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, Blumenhaus Tattersall, Schwetzingerstraße 16 und Abendkasse 3114

Dr. Leimbach

ist für 2½ Wochen in Urlaub. Vertretung wie gewöhnlich. E39

Kolosseum-Lichtspiele.

Ab Freitag, den 11.—17. April

Größte Sehenswürdigkeit Mannheims!

„HELENA“

1. Teil: Der Raub der Helena

Sechs tadellose Akte mit den besten Darstellern wie Hanna Ralph, Alb. Steinrück, Karl de Vogt, Carlo Aldini, u. d. bildhübschen Edy Darclea als HELENA.

Dazu ein erstklassiges Beiprogramm.

3977 Ab Samstag, den 19. April

Helena 2. Teil: Der Untergang Trojas.

Heidelberg · Konzerthaus Rodensteiner

Heute, Samstag abend 7 Uhr: 3162

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abends 7 Uhr:

Grosse Doppel-Konzerte

der Original-Dachauer-Kapelle

25 Künstler spielen ohne Zwischenpausen

in jeder Vorstellung: 2 Grosse Bauernkomödien.

Vorzügliche billige Speisen. Naturreine Weine. Gute Tafelbiere. Sonntag vorm. von 11—1 Uhr ab Grosses Frühschoppenkonzert

Der gute und billige Tanzapparat

nur 50 Mk. 3210

Mannheimer Musikhaus, am Wasserturm P 7, 14 a.

20. u. 27. April, sowie 22. Mai

ab München (via Bremner)

Sonderfahrten nach Italien

(Organisiert d. d. Internat. Reisebureaus Kehl a. Rh. u. Köln a. Rh.)

Tour A: Bozen—Meran—Riva—Gardasee—Venedig. Dauer 8 Tage. 295 G.-M.

Tour B: Bozen—Meran—Gardasee—Venedig—Florenz—Rom—Neapel—Pompeji—Sorrent—Capri. 16 Tage. 660 G.-M.

Rückfahrten v/a (Pisa—Genua) Mailand—Lugano—Gotthard—Luzern nach Basel.

Preise einschl. 60tägl. Eisenbahnretourbillett 2. Kl. (München—Basel). Dampfer, in Verpflegung, Hotels, Trinkgeld, Führung usw. Nähe- u. Teilnehmerkarten d.

Gundisch u. Bärenklau, Mannheim. Bahnhofplatz 7. Tel. 7215 B1220

Für den Sohn achtbarer Eltern, der in Mannheim das Reichsverbands-Exam. machen möchte, wird 601

Pension

in einem guten bürgerlichen Hause, möglichst bei einem Professor od. Lehrer, wo Gelegenheit geboten wäre, Nachhilfeunterricht zu erhalten, gegen gute Bezahlung

gesucht

Gefl. Angebote unter Q. Z. 197 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht

Wer beteiligt sich an **Englisch u. Französisch** f. Anfäng. u. Fortgeschr. pro Stunde 30 G.-Pfg. Ang. u. B. M. 1860 a. d. Geschäftsst.

TECHNIKUM Bodenbach 1063

a. d. Elbe. Programm frei. Eintritt 10. Mai; 20. Sept.

Verloren.

Jg. Wolfshund

abhanden gekommen

4 Monate alt, weiblich, schwarzer Rücken, gelbe Füße, kränklich. Abzugeben Fischtner, U 5, 21 geg. Belohng. Vor Ankauf w. gewarnt. *3877

„Mohnke's Carlsbader“

verbessert den Wohlgeschmack, verfeinert das Aroma, kräftigt die Farbe des Kaffeegetränkes durch stärkere Ausnützung der wertvollen Bestandteile der Kaffeebohne.

6 Zyl. ←—■ ■—→ 10/50 PS.

MÖLKAMP

Das vornehme Fahrzeug für Reise und Sport

Möllenkamp-Werke A.-G. für Fahrzeugbau

Düsseldorf. 3270

VERTRETER GESUCHT.

NSU AUTOMOBILE

5/15 PS 2-, 3- u. 4-sitzig, offen u. Limousine
8/24 PS 4- u. 6-sitzig, offen u. Limousine
14/40 PS 6-sitzig, offen u. Limousine

Generalvertreter:

ALOIS ISLINGER, MANNHEIM

Automobil- und Motorradhaus

Friedrich Karlstrasse 2 :: Telephon 3725, 8779

Verlangen Sie Prospekt. S51

Preis 30 Pfg. 15. April 1924.

KLEINES KURSBUCH FÜR MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG-WEINHEIM

Frühjahrs-Ausgabe 1924

Der beste Taschenfahrplan

für den badischen Verkehr u. die angrenzenden Gebiete

Verlag Druckerei Dr. Haas G.m.b.H. Mannheimer General-Anzeiger

MARCHIVUM